

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /  30

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

1/30

Bl. 98

Akademische Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste
u. Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums)
BERLIN-CHARLOTTEBURG 2, HARDENBERGSTR. 33

ACPA

betreffend
Professor Meid

vom _____

1919

bis _____

1934

Fach

Ler.

vol.

1

- H. W. 31. 3. 19, M. W. Nr. 572 -

Personalblatt.

Anschrift: Akad. Hochschule f. d. bild. Künste

Mb. 3. 6. 19 M.

der
der Akademie f. d. bild. Künste
Berlin.

zu W. 1908 u. 3.

Name: Kreid, Fred.

Evelina Lübeck Holme

Johann Friedrich Holme

in Altona
Altonaer Maler
verheirathet

in Hollingen in Preussen.

b.

Familie	Vater	Mutter	Familie	Vater	Mutter
Titel, Vater, Eltern, sohn und sohne Verbindungen	Titel, Vater und sohne Verbindungen	jung	Titel, Vater und sohne Verbindungen	Titel, Vater jung	sohne Verbindungen in Hollingen in Preussen

3. IV. 1883 Pfarr ev. orth. Meier u.
heim Radiver.
Kinder: Studirende.
Maria, geb. d. Kunst:
11.8.08 akademie
Karlsruhe
Karlsruhe
18.4.10.

Werkstatt C. Lippert u. S. Gräff.
f. A. b. St. part 1.4.19 genehmigt
mit fünf Tafeln.

Von folgt v. 12. April 1924 - 4. 6. Nr.
562 - mit dem einen Ausmührung
der Werke mit Prof. Meier abge-
nommen.
Das Werkzeug verfallen Prof. Meier ist genehmigt
v. 24.12.24 - U. IV. 19317 - ab 1/10.24.
erlangt
61 einst. 61. St. 9. 91, u. folgt. 68. 4. 94. 18
10. IV. 19445/
sel. 61. 9. 91 (19. 10. 50. 11. 16. 111)
13. 1. 54. Hoff. nicht einstellbar.
S. Gräff u. S. Gräff OK. A. K.

Werkstatt

W.E.H.

Sächsische
Staatsmedaille
für Kunst
Villa Romana-
Preis

1914
1910

Basische
Landesausstellung
während des Kriegs
Expo-Ressort.

a) Standardblatt, b) Allgemeine,
3. Joh. Zeit. Zeich.:
z. Zeichnungen von J. H. Kühn.

Klaus Meid

Geburts- ort und -zeit (ort und -zeit)	Familien- name (Vorname) (Vorname)	Familie- namen und -zeit	Besitz und Bildungs- gang	Urkunde Büttigaß in Freiburg	Familie Titel, Vater, Frau, Söhne und Töchter Wirkungszeitraum	Datum der Vater jung	Hochzeits- titel, Vater und mögliche Vorname jung	Datum der Vater jung	Besitz und Bildungs- gang während der Wirkungs- zeitraum
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
3. II. Pforzheim 1883	ev. ooch. 2. Radios. Kinder: Hans, geb. d. Kunst- akademie Karlsruhe 18. IV. 10. 18. IV. 10.	Walter u. Rudiger. Kinder: Hans, geb. d. Kunst- akademie Karlsruhe 18. IV. 10.	rechtsamtl. Spurte u. 1. Gruppe. f. A. b. P. mit 1. H. 19 färbig mit fünf Tagen. Ringplatte v. 12. April 1924 - K. H. Nr. 562 - mit dem ehem. Formerring der Wettbewerbe mit Prof. Max Meyer- heim beschriftet. Das Vorstufenmodell Prof. Max Meyer- heim v. 24. 12. 24 - K. H. 14317 - ab 1/10. 24. erhängt G. eines K. P. 9. 91, u. d. d. 9. 91. 18 14. IV. 1944 (5) zahl. K. P. 90. 9. 91 (14. 10. 30. 14. IV. 16. 14.) 15. 1. 1944 Hoff. mind. Meisterschule. f. Gruppe 1. u. 2. Klasse K. H. 1. H.	Urkunde Hochzeit 10. 4. 19	Sächsische Staatsmedaille für Kunst Villa Romana- Preis	1914 1910	batisch Landsturm während des Kriegs Ersatz-Reservist.		

J. No. 264 Charlottenburg, am 18 März 1915

An das Ministrum für w. d. A.

get. 18.3.19 Mh

Der Nachfolger für den mit dem 1. April
z. Z. in den Rieffelbad entstandenen ~~Lehrer~~
~~Herrn Lehrer~~ ist der Lehrer
der Klasse für Radiumforschung Radium
Professor Hans Meyer gestellt ist und
dass Wasser und Radium in Haus
Meiss, z. Z. in Steglitz, Siedlungstr. 73
unbefristet in Haffkay zu bringen.
Dass Meiss jetzt im 36. Lebensjahr von
jetzt jenseits Dinkelsbühl, Tübingen in Bam-
berg unter Freiburg & Lüttich gewesen und
jetzt hier in Berlin, was seit der Reise von
Tübingen aufgeht ich, ~~die~~ wenn kein geistlicher Dienst
in Tübingen verhindert, Tübingen darf nicht
ausgenutzt werden ohne Absicht machen, den

von Karl Scheffler wurde im Jahr 1813 in
der Zeitschrift Kunst- und Gewerbe
veröffentlicht (Band XI S. 619 ff.) und der aus
dem Aufsatz Garantie für den Meist
im Auftrag erstellen und Münzen zu geben
im Königreich Preußens.

Springt und schlägt mit dem ersten Angriff einen Kasten
der auf alle den Angriffen folgenden istigen Bedienungen,
in Berlin gegen Meier. Vom Leiter der Polizei fürst.
Hans und Augustus waren aufgefordert, den Angriff
auf die Bedienungen, am Sonnabend nach
einem Gespräch, das worden war zwischen ihnen,
als verboten zu sein, was auch ^{durch} ein gesetzlich festge-
setztes war. Insgesamt, was im allgemeinen
eine sehr ungünstige Unterweisung offensichtlich war.

gab und fand
Für den Fall eines Driftings fah er mit
einem Meids zwischendrin ~~und~~
~~Lebensfragen~~ ~~für~~ ~~die~~ ~~Zeit~~
bei einer Planierung von jetzt bis 1900
vorabend.

Mr. Director:
Kemp

Der Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 542

Berlin W 8 den 31. März 1919

U. S. NAV. OBS. LIBRARY
Eing. APR. 1919 Ad.
J.-No. 309

Auf den Bericht vom 17. März d. Js. - 264 - ermächtige ich Sie, den Maler und Radierer Hans Meid [vom 1. April d. Js. ab zunächst auf fünf Jahre als Lehrer der Klasse für Kupferstich und Radierung an die Hochschule für die bildenden Künste zu berufen und ihm für seine Lehrtätigkeit] aus dem Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß der ordentlichen Lehrerstelle unter Titel I Nr. 3 c des Anstaltshaushalts eine Vergütung von jährlich 5 000 M. buchstäblich: "Fünftausend Mark" zahlen zu lassen.

Das Personalblatt bitte ich mir einzusenden.

Jm Auftrage

Worthy

An
den Herrn Direktor der Akademischen
Hochschule für die bildenden Künste

in
C h a r l o t t e n b u r g .

z. St. 309.

St. 4. H. 14

1/da

H. Wulff d. Thüringen fand Meid

Borsig - Leipzig

1-3
ab 11. 4. 19
ab 11. 4. 19

Filmstudios 7

Leipzig fand Meid.

Wit Leipzig auf einem Leipziger Auto auf einer Straße
mit dem Logo des f. W. d. d. A. und der S. A. W.
gezeigt hat, daß es ein [] im Vergleich zu jedem
anderen, kein J. fand.

Die Aufnahme ist wahrscheinlich aufgenommen mit Leinwand
Kamera - Kameraholz 1919, von E. A. M. L. bei Leipziger
Haus auf der Leipziger Seite des Hdg. H. Wulff für Kino.
Zurückfahrt fuhr auf demselben Auto bis Tippkasten Leipzig 1912
in einem Auto.

A. da hingestellt. Hart mit zu einem Filmstudios
auf einer Leipziger Straße fand Meid.

Leipziger Holz 95

2/da

da H. Wulff fand.

Direkt vor

der H. Wulff fand.
die Aufnahme ist in den Kinoschatz gekommen und
einer Leipziger Kinoschaffter Name Meyer fand auf dem E. A. M. L. eine
grauweiß-weiße Farbe auf einer Leipziger Straße fand Meid
Antworten da Wulff und Hartmann Name Meid

herrn von. Diese Hoffnung habe ich dann wieder aufzunehmen.

Herr
der Kölle
Wegfahrt nach Brüderlichkeitsschule

Herr
der Spuren haben sich sehr verändert

Unterwegs auf dem Weg zum Naturamt habe
Herrn Meid oben r. d. W. auf mich auf alle
Spuren des Kölle für Rücksicht und Geduld
in der Hoffnung hingeworfen. H.

Herr Meid
König

Fürst
Eduard
Herr. H.
Siegessäule.

18. Aug. - 18. Aug.
1. Königlich-Preuß. Universität

Kgl. Akad. Hochschule
für Bildende Künste zu Berlin
Eing. 7. IV. 1919

Berlin - Siegplatz
F. Landa St. 7
10. IV. 1919.

An das Schatzkasten
der Akad. Hochschule für die bildenden
Künste

Berlin

Auf die genannten Angaben!

Hans Meid
geb. zu Pforzheim 3. Juni 1883

Kinder:

Maria Meid
geb. zu Meissen 17. August 1908

Max Meid
geb. zu Berlin 18. Juli 1910

Hans Meid

Akademische Hochschule
für die bildenden Künste.

Charlottenburg, den 3. Januar 1922.

J. Nr. 1251.

Nach einer Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers sind für sämtliche planmäßig und vertraglich angestellten Lehrer sowie für die außerplanmäßigen Lehrkräfte Formulare nach vorgeschriebenem Muster einzureichen.

Zur genauen Ausfüllung bedarf es insbesondere folgender Angaben:

1.) Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder:

(auch eventl. bereits verheirateter)

Tochter: Maria geb. 17. August 1908
Sohn: Max " 18. Juli 1910

2.) Nebenämter und Einkommen daraus.

Um möglichst umgehende Rückgabe und Beantwortung der vorstehenden Fragen wird gebeten.

Im Auftrage

An

Herrn Professor H. Meißl

hier.

Y. 130

Die Wiederholung der Professur fand nicht
niedrig voraus. Voraus Y. 130/1919 in Witten
2. Klass. Prof. der Phys.

Feststellung, den 11. 5. 1924

Herrn

Prof. Dr.

Dr. med. s. 24
11. 5. 24

zuu Prof. Wm.

Dr. M. B. b. 19

M. W. Dr. 542. -

Mit Ende März d. R. hinf. zu
Leipzig das Hauptpostamt Wm. Maiel u. Co.
Im Eintritt nach dem Kommunum
Ministranten in Motorwagenfahrt statt
Postwagenfußgängern auf der Straße der aus Witten
hierherkommenden Karlsruhe fuhr fort.

Das Ding ist

Haus

Beratung u. Vorelley des Collegiums Wm.
Karlsruhe

37 Jahre im Parfüm.

P. S. M. T. Japan
as. Yamashiro

Star Spangled.



The Confederacy and
Formation of S. May 2nd,

A. M. 3. 24.

on the
Kant
In *Ulmus glabra* mit zwei Typen. *Ulmus glabra*
ist in der Gattung, und Prof. Heid dem L. H. L.
als wahrscheinlichster Typus festgestellt. Ein Typus
ist leichter mit 3 Typen zu unterscheiden.

Am Gratto

Kang

- 2 - Thell. + Prof. Dr. Lefo.

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 562

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Bei Benutzung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 12. April 1924.

Hinter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 113-00-11343
Akademie für Sprache
für die Bildungen wünsche
U.V. 14. APR. 1924
Lad. B. Nr. 322

Auf den Bericht vom 11. März d. Js. - Nr. 130 -.

Im Hinblick auf die bestehenden Sperrvorschriften muß zu meinem Bedauern von der Erneuerung des Verkehrs mit Professor Meid abgesehen werden. Ich würde jedoch im Verfolg der zwischen meinem Sachbearbeiter Geheimen Regierungsrat Dr. Waetzoldt und Professor Meid geführten Verhandlungen bereit sein, einen etwigen Antrag auf Überlassung eines Arbeitsraumes an Professor Meid zur Vollendung seiner begonnenen Arbeiten bis zum 30. September d. Js. wohlwollend zu prüfen.

Im Auftrage

- unter Aufsicht - gez. Nentwig.
Aufsicht informiert sofort gegebenen
Sinn und das Schild ist dann die Chancenleiste
verändert. 

den Herrn Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg.

den Herrn Direktor der Akademischen
Hochschule für die bildenden Künste
in Charlottenburg.

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

in Charlottenburg.
35.4.24 auf der Rückreise nach Kassel. Hell + Gef. 200.

Ring. 16/10. 24

10

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin den 14. Oktober 1924.

Ref. Nr. 912/24.
" 1052/24.
" " 1064/24
" " 967/25.

Nr. 875/24.

Sehr verehrter Herr Kollege. ~~Ref. 1429/24.~~

Da Professor Paul noch nicht hier ist, das Semester aber in den Vereinigten Staatsschulen in diesen Tagen beginnt, erlaube ich mir auf 2 Angelegenheiten hinzuweisen, deren baldige Regelung wünschenswert erscheint..

1. Mit Professor Meid war vereinbart worden, dass er nach vollzogener Vereinigung der Anstalten vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Direktors wieder in ein neues Vertragsverhältnis zu den Vereinigten Staatsschulen tritt. Da mir Prof. Paul sagte, dass er mit der Wiederberufung Meids einverstanden wäre und sich, wie ich höre, eine Reihe von Schülern zum Eintritt bei Prof. Meid bereits gemeldet haben, bitte ich, derartige Schüleranmeldungen zu gestatten und einen Vertragsabschluss mit Meid (wohl auf 5 Jahre) so vorzubereiten, dass er zwischen Prof. Paul und Meid demnächst abgeschlossen werden kann. Die neue Anstellung würde vom 1. Oktober 1924 ab laufen.

2.

Herrn

Professor Dr. S ö r r e n s e n ,
Vereinigte Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst,
Charlottenburg .
Hardenbergstr. 33.

Prof. Meid ~~St. J.~~

V

M. 875/94.
M

2. Professor Kampf hatte als Direktor der vorm. Hochschule für die bildenden Künste den Antrag gestellt, das von Prof. Sandkuhl vertretene Unterrichtsfach unter die künstlerischen Entwurfsfächer aufzunehmen, womit für den jeweiligen Inhaber des Fachs die Amtsbezeichnung "Professor" verbunden sein würde. Diesem Antrag ist zugestimmt worden und bei dem endgültigen Vertragsabschluss mit Sandkuhl, der ebenso wie der Vertrag mit Meid. jetzt erfolgen müsste, würde Sandkuhl die Amtsbezeichnung "Professor" zugesichert werden können.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

W. Waagholz

Die Verträge nach unserer These
sollte ich vorzubereiten. Meid ist als Ver-
walter einer Stelle bezahlt worden und
hatte demgemäß festgelegtes Gehalt.
Sandkuhl zu W. ist remuneratorisch
bezahlt worden.

✓

X

✓

N

✓

N

Brunnays und

✓ Vertrag mit Meid kann nicht unterschrieben.

Brunnays und

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin den 28. Oktober 1924.

Wiederholung der Anordnung im Brief vom 24.

BB

Hochverehrter Herr Professor.

Während Ihrer letzten Reise hatte ich mir erlaubt, Dr. Sörensen darauf aufmerksam zu machen, dass das Verhältnis Prof. Meids zu den Vereinigten Schulen noch der vertraglichen Regelung bedarf. Prof. Meids 1. Vertrag mit der vorm. Hochschule für die bildenden Künste war abgelaufen, gerade als die Stellen gesperrt wurden und die Zusammenlegungsfrage schwieg. Der Vertrag konnte also damals unmöglich erneuert werden. Es ist Prof. Meid aber von mir zugesichert worden, dass wir nach Klärung der Zusammenlegungsfrage die Angelegenheit wieder aufnehmen würden. Er ist deshalb auch ruhig in seinem Atelier verblieben. Ich möchte nun bitten, den üblichen 5 jährigen Vertrag mit Prof. Meid zu erneuern und jedenfalls dem Büro Anweisung zu geben, keinen Schüler, der sich für Meids Unterricht anmeldet, abzuweisen. Vielleicht ist dieser Brief schon durch die Ereignisse überholt. In diesem Falle bitte ich um Entschuldigung, dass ich Sie mit der Angelegenheit behellige. Die Versetzung Prof. Endells ist im Geschäftsgang und wird Ihnen wahrscheinlich demnächst zugehen.

Mit besten Grüßen bin ich

Ihr aufrichtig ergebener

Herrn
Prof. Bruno Paul,
Direktor der Vereinig. Staats-
schulen f- freie u. angewandte Kunst,
Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33.

W. Waagholz

ref. Nr. 1052/24. 3
Aug 14. 11. 1924
Zbh. VIII. 895/24
Lfd. Nr. 1052/24
Von Dr. Meid am 10. 11. 1924
Zbh. VIII. 895/24
12

Die Wiedereinstellung des Professor Meid und die Eingliederung in

den Unterrichtsplan ist erfolgt. Die Gehaltszahlung ist angewiesen. Die Wiedereinstellung Meid bedarf einer eingehenden Besprechung, ~~weil~~ weil hier ein Fall vorliegt, der für die Behandlung ~~am~~ ~~der~~ ganzen Reihe von weiteren Fällen maßgebend sein wird. Professor Meid hat 5 Jahre an der Hochschule für bildenden Künste als Lehrer gewirkt; über seine Erfolge weiß ich natürlich nichts zu sagen. Seine Fähigkeiten, seine Vielseitigkeit als Radierer, Maler, Dekorationsmaler und Dekorateur ~~herrschen~~ ~~Meid~~ als Lehrkraft wertvoll erscheinen. Seine künstlerische Bedeutung ist nicht gering einzuschätzen und hat sich bisher schrittweise gesteigert. Es liegt hier der Fall vor, daß das Ministerium und die Schulleitung sich entscheiden müssen, ob Meid dem Lehrerkollegium dauernd angehören soll, oder ob er ausscheiden muß. ~~Bei einer~~ Wiederholung des 5-jährigen Vertrages ~~ist~~ ~~meint~~ Meid nach Ablauf dieser Zeit ~~wora~~ 10 Jahre im Staatsdienst stehen muss. Es ist eine ~~alte~~ Erfahrung, daß man einen Künstler, der 10 Jahre ~~lang~~ Lehrer einer staatlichen Schule gewirkt hat, entlassen kann. Ich sehe von dem ~~entlassenden~~ Fall ab, daß der lehrende Künstler zu größerer Bedeutung herangereift ist, so daß seine weitere Tätigkeit für die Schule eine Notwendigkeit bedeutet, und nehme den Fall an, daß der ~~entlassende~~ in seiner künstlerischen Bedeutung zurück gegangen ist und Grund und Ursache hat, sich an seine Anstellung als Lehrer an einer staatlichen Schule zu klammern. Er wird ~~dann~~ ~~der~~ bemüht sein, seine Obliegenheiten als Lehrer auf das genaueste und pünktlichste einzuhalten, sich bei seinen Vorgesetzten, Kollegen und Schülern beliebt zu machen. Er wird aber außerdem seine ganze Energie und seinen ganzen Scharfsinn aufbieten, um mit Hilfe von Empfehlungen seitens Abgeordneter und anderer einflußreicher Personen den Abschluß eines weiteren Vertrages zu erzielen; jedenfalls seine Entlassung zu verhindern. Daß dieser Weg in der Regel mit Erfolg beschritten wird, dafür liegen genug Beispiele vor. Ich verweise nur auf die jahrelangen äußerst peinlichen Verhandlungen im Landtage nach der Entlassung einer Reihe von Lehrern im Jahre 1907, ich verweise auf die ergebnislose Versuche, eine Anzahl von Mitgliedern der Lehrerschaft, die für die Unterrichtsanstalt und ihren Lehrbetrieb völlig nutzlos waren und deren Namen ich bereit bin zu nennen, zu kündigen, ~~professoren mit einem bestimmten Berufsbildung ausgestattet~~

Pflichten der Lehre
Haft meines Erfolgs ist

Ich stehe nicht an, es fast eine Unmöglichkeit, einen Lehrer nach 10 jähriger tadeloser Dienstzeit zu entlassen, wenn die Möglichkeit der Verlängerung des Vertrages besteht. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Tag, an dem der erste 5- oder 6-jähriger Vertrag abläuft, der einzige Moment ist, Lehrer wieder zu entlassen, die sich nicht in ihrem Lehramt nicht bewährt haben, oder deren künstlerische Entwicklung einen weiteren Aufstieg nicht erwarten läßt. Wird dieser Moment versäumt, so ist die Anstellung auf Lebenszeit in fast allen Fällen mit der Erneuerung des 5- oder 6-jährigen Vertrages ausgesprochen. Es ist also für die Staatskasse vollkommen gleichgültig, ob man in diesem Moment einen neuen begrenzten Vertrag schließt, oder, ob man die statmäßige Anstellung zuläßt. Es sei denn, daß man dem Künstler, wenn er im Staatsdienst ein Lebensalter tätig war, die Vorteile versagt, die man anderen gewährt; was nichts anderes als eine unverdiente Degradierung bedeuten würde. Wenn es kann dafür nicht als Grund angesführt werden, wenn unter den angestellten Künstlern Versager sind, gibt es eine Kategorie von staatlichen oder anderen angestellten Beamten, wo das nicht der Fall ist. Für die Schule ergeben sich aber bei dieser Art der Anstellung erhebliche Nachteile. Der Lehrer mit 5-jährigen Perioden zählt in seinem Inneren darauf, daß er nach 5 Jahren Gehalt und Atelier verliert, und stellt sich darauf ein. Ist er als Künstler bedeutend und nicht unbedingt auf die Einnahmen aus seinem Amt angewiesen, so identifiziert er sich mit seiner künstlerischen Persönlichkeit so mit seiner Lehrtätigkeit wie wenn er mit einer langen Dauer von vielen Jahren rechnet. Ein solcher in seinem Fach bedeutender Mann wird sich leichter damit abfinden, seine Stellung aufzugeben, als die Schule überhaupt in den Genuss der vollen Leistungsfähigkeit gekommen ist. Der Minderbefähigte, der Ursache hat an der Stelle kleben zu bleiben, wird, wie schon oben ausgeführt, den Mangel an Leistung durch genaue Einhaltung der Dienstobligationen zu ersetzen suchen, um dann bei allen einflusreichen Stellen auf seine Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Dienst hinweisen zu können, um darzutun, daß er im Besitz aller Tugenden eines staatlichen Beamten befindlich, entlassen wird, im Gegensatz zu anderen usw. Daraus ergibt sich, daß die zweifellos ausgezeichnete Einrichtung der begrenzten Verträge, das entgegen gesetzte Ergebnis haben kann, wenn sie ^{je} anwendet wird. Der zeitliche begrenzte Vertrag

ist dann gut, wenn er es ermöglicht, jüngere Talente auf Lehreignung hin zu prüfen, was ihm 5 besser in 6 Jahren durchaus ausreichend geschehen kann. Der zeitlich begrenzte Vertrag ist wertvoll bei Besetzung von Hilfsfächern und Ergänzungsklassen. Hierbei ist auch eine Erneuerung der Verträge bedenklich. Bei der Besetzung von künstlerischen Hauptfächern ist aber die Möglichkeit der Erneuerung 5- oder 6-jähriger Verträge kein Vorteil, sondern ein Nachteil und einer geeigneten alle Vorzüge dieser Maßregel wieder in Fänge zu stellen.

Zur Bekräftigung dieser Ausführung, verweise ich auf die beigelegte Eingabe der außerordentlichen Lehrer, die auf diese Frage Bezug nimmt. Die Herren haben die Vorteile der Möglichkeit einer Erneuerung der Verträge wohl erkannt. Ich hoffe, daß das Ministerium die Vorteile der Unmöglichkeit der Erneuerung ebenso wohl erkennen möge.

~~Ich habe verwahrt auf die Reaktionen der Herren, welche es belästern, wenn das Ministerium meine auf Langjähriger Erfahrung und einer meinungsmäßig vorstehenden Vorlage mir bestätigt.~~

Rektor Dr. Paul im Klaregal vorzulegen.
Die Eingabe der a.o. Lehrer liegt hier

4. XI. 24 s.t. Prüfung bei
Vorlesung

~~Rechtschaffenheit~~
~~Rechtschaffenheit für die Handlung~~
Die Tafel ist amnest fast all folge ~~ist~~ für die Schule verkehrt bei einem solchen Verhältnis ~~der~~ darin Tafelung, daß Lehrer die aufgrund immer verkehrt der ersten Ausbildung vorliegt nicht mit dem ~~der~~ fünf und sechzehn Jahre Jahre anfangen, doch durch Rekrutierung annehmen, sondern darf nur weiter als Lehrer berufen werden müssen, weil wir aus berechtigen sei allen Brüderungen nicht nach einer Länge weiter zu warten, aber dreijahrsdienstleistung auf die Straße ~~aus~~ werden können.



Ring. N.Y. 11. Nr.
2 Anl.

5

z.B. U 875/24

der Minister f. M. & P.
N. II. Nr. 13884.

B., den 20. Novbr. 1924, 14

Herrn Prof.
Hans Hoffmann
in der Akademie
der Bildenden Künste
zu Berlin-Charlottenburg

Urfur. nach 2. Anl. g. R.
an den Herrn Direktor des

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 13

zur Wiederaufnahme der Vorlesungen einer Abfertigung
seit abgeschlossen Werksinbarung, und meine
Zugangserlaubnis besteht.

Die Wiederaufnahme zu den grundsätzlichen Prüfungen
der Ausbildung ist befehlst in mir von

F. A.

ges. Neudrig

An alle Hl. Minister pp
Vorbehaltlich nach 2. Anlagen zum Bericht.
Kontaktliche Absprachungen mit Prof. Meid
sind nicht getroffen worden. Da wir das
Einverständnis des Ministeriums in sei-
ner Weiterbeschäftigung hatten, haben
wir seine Besoldung aus der offenen Stel-
le in Gruppe B. 3 angewiesen, als der einzige
Möglichkeit einer Bezahlung.

Auf seine Aufgabe haben wir Herrn
Prof. Meid mitgeteilt, daß lediglich der
Hl. Minister die statuäre Präsentation
verfügen kann. H. hat in einem schrei-
baren Raum Stellung genommen, daß ich
ergeben sei füge. Von dem Vorhaben
einer persönlichen Rücksprache im
Gesetz zugelegentlich im Ministerium
habe ich Herrn H. einstweilen zurück-
gehalten; es liegt ihm jedoch sehr daran,
seine Sache selbst vorzutragen.

8. XII. 24.

No. 12. / 12. 1924
An. Zeichn.
M. J.

Der Direktor. J.
Büroaufsicht

U 875/24.6 15 *Ma. 1064/24*

St. 875/24

Charlottenburg, den 20.11.1924.

Abschrift.

Nr. 1064/24.

Vom 1. Oktober ab erhalte ich wieder eine remuneratorische Zahlung als Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen. Der mir gezahlte Betrag ist um ca. 100,- M niedriger als mein früheres Gehalt. Auf meine Frage erfahre ich, daß ich nicht wie früher aus der höheren Besoldungsgruppe B 4, sondern aus B 3 bezahlt werde. Ich kann mich mit der Verminderung meines Einkommens einstweilen nur unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß ich statt der vertraglichen Anstellung die feste Anstellung zu erwarten habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

gez. Hans Meid

An die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst B e r l i n .

Hans Meid

Ming. 21.125

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 14317

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

16 grü 875/24

Berlin W 8 den 24. Dezember 1924.
Unter den Linden 4
Gesprecher: Zentrum 11340—11343

Mgl. 967/25

Auf die Berichte vom 10. November 1924 — Nr 875/24 — und vom 8.
Dezember 1924 — Nr 875/24 —.

Die grundsätzliche Seite der Angelegenheit wird im Benehmen
mit den Kunstverwaltungen der übrigen deutschen Länder auf der
nächsten Kunstkonferenz im Januar 1925 zur Sprache kommen. Ihre
in den obengenannten Berichten dargelegte Auffassung wird hierbei
als wertvolles Material Verwendung finden.

Über das Anstellungsverhältnis des Professors Meid bemer-
ke ich ergebenst das Folgende:

Auch ich halte die Wiedergewinnung Professor Meids für die
Vereinigten Staatsschulen für wünschenswert. Ich würde deshalb
mich ausnahmsweise auch mit der Vorlage eines unbefristeten Ver-
trages einverstanden erklären; hinsichtlich dessen Kündigung die
Bestimmungen des B.G.B. zu gelten haben. Mit der Besoldung aus
der offenen Stelle in Gruppe B 3 erkläre ich mich einverstanden.
Ferner bin ich geneigt, den Unterschied von monatlich 100 RM
gegenüber Meids früheren Bezügen aus hiesigen Mitteln zu beglei-
chen.

An

den Herrn Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
in
Charlottenburg.

Jm Auftrage
gez. Nentwig

K. Brunnauer
6. I. 25.

BEGLAUBIGT



MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Einsteuern 2. D. A. Meid.

15
M
25

IV. ✓

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

Ugels? 124.

Nr. 991/24

17

Gelebt
, den 31. Oktober 1924.

H.

1) Prof. Dr. Meid übernimmt vom 1. Oktober 1924 ab die Radier-
klasse der Abteilung für Lackmalerei einer frisch gegründeten
neuen Werkstatt der Kriegs-R. S. (vorausgesetzt)

2.)
Gn 2
H.

Refraktionsgut 1924.
Verfügungstell. Tag. 114, Tit. 83, Teil 1.

Mitgabe - Vermögens-

dem Prof. Dr. Meid ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1924
ab die Verwaltung einer frischen Werkstatt der Kriegs-R. S.
zum Zweck der Fortbildung der Leistungsfähigkeit in der Radierklasse der
Werkstatt ab vertraglich übertragen worden.

Die Klasse wird angeordnet, um Frau Prof. Dr. Meid
die in der anliegenden Gemäldeausstellung vonputzen können.
Vorausgesetzt vom 1. Oktober 1924 ab zu zahlen sind mir
angegeben, zu eröffnen.
An die Klasse der Akademie der Künste in Berlin.

3) dem Büro Abm. O. 2. 10. 1924 R. 10. 11. 1924

4) Frau Prof. Dr. Meid

für Vermögensaufnahme.

5) Bei den Alten.

Meid

Ver. Vorstand.

F. H.

Vorstand

Prof. Meid

Charlottenburg
BERLIN, den 21. März 1925 18

Vereidigungsnachweis.

Der ~~Angestellte~~ *Professor Paul Meid* hat heute gemäß § 4 des Preuß. Angestellten-Tarifvertrages vom 30. 6. 1924 (Pr. Bef. Bl. Nr. 53) folgenden Eid geleistet:

»Ich schwöre, daß ich die mir übertragenen dienstlichen Obliegenheiten als Angestellte unparteiisch nach bestem Willen und Können wahrnehmen und die Verfassungen des Reichs und des Freistaats Preußen gewissenhaft beobachten will.«

Der Angestellte bestätigt, auf die Innehaltung der ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Personen vom 3. 5. 1917 (Reichsgesetzblatt S. 393) in der Fassung v. 12. 2. 1920 (Reichsgesetzbl. S. 230) durch Handschlag besonders verpflichtet und auch darauf hingewiesen zu sein, daß durch diese besondere Verpflichtung eine nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Gelesen und unterschrieben,

Paul Meid

(Vor- und Zuname d. Angestellten).

Zur Beglaubigung.

Kustos

(Name und Dienststellung des Beamten.)

Kustos und Professor.

ring. 14/2. 25.

14. II. 25.
Nr. 202/25
19

An die Direktion der
Vereinigten Staatsbibliothek
für preußische Kunst.

Berlin

Ich bitte um einen Urlaub von
8 Tagen für eine Kleine Studien-
reise in den Harz ab 17. II.

Prof. Kaulbach.

Herrn Dr. Paul vorzulegen

14. II. 25.

ist.

Kirchner.

Befürwortet weitgezogen
(nicht sofortig) 17. 2. 25.
Bonnigant

Nr. 252.

Prof. Kolhoff Heid ist wieder
im Punkt. 26. 2. 25.

Hill.

In den Festsälen.
26. 2. 25.
i. R.

Kirchner

Prof. Heid

eing. 7.3.25.

1

Abschrift.

7.3.25.

5.3.25.

20

Ich bitte um Gewährung eines Urlaubs von 4 Wochen ab 1. April d.Js.
für eine Studienreise nach Spanien.

Gez. Prof. Hans Meid.

An die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst. B e r l i n.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Den 7. März 1925.

*Ab 1.1.3. 1925
An. Zeichn.*

*dem Herrn Minister f. W. S. v. für
offiziell unter Leitung anzulegen,
die Vorstellung Prof. H.s. ist im Kursus
figurativ.*

No 1/5.

Prof. Meid.

*der dir.
H. Meid.*

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

UIV 10951

Urschriftlich g.R. zur weiteren Veranlassung genehmigt zurückge-
sandt.

Frist: 2 Wochen.

Berlin, den 18. März 1925.
zu Nr. 311/25

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.

Vereinigte Staatsbibliothek
für Freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 88,
Nr. 311/25.

Urschriftlich nach Kenntnisnahme und entsprechender Veran-
lassung zurückzureichen.

Der Direktor

Bonnapart

z. Prof. Hans Meid
Sir.

R. g. g. Prof.!

der mit Uraub vom 5. 3. u. erbetene
Verlade von 4 Tagen ist vom Herrn Minister
genügt worden. Mayr Abfertigung
Ihrer Vertretung bitte ich mich z. Prof. Spiegel
mit demselben freien zu stellen.

M. 2
No. 211-3 102-2
An. 2
M.

3. No. 29/4.

z.t.
Niemann

"
lw

igel

Prof. Willkürung soll z. Prof. Gerstell z. Prof. Meid auf
der Reise der Deutschen Universität während 2 Jhd. für eine
Operatio mitzugehen müssen. Er befindet sich z. Zt. noch in
Teneriffa, sein Defizit soll aber gut sein.
2/5. 25. Rump.

H. G. N

2. IV. 25

für Abschaffung Prof. H. G. Niessle, kommt in seiner
Rüffage, um anzugeben, daß die Operation am 15. April 1925
nunmehr z. güt verlaufen ist. Innerhalb seines Laius geschehen
wurde, daß seine Rückkehr soll in etwa 3 Tagen erfolgen
sime.
Rgn.

z. Herrn Prof. Spiegel

z. offl. Sammlungen mit dem Zeigen, da Herr
Leitung Prof. Meid bis zu dessen Rückkehr weiter
überzeugen zu wollen.

Prof. Meid.

Spiegel 2.5. 25.
2

2/5. 25.

Fr. Nr. 311/25.

2 vom Herrn Minister f. W. & K. W.

Berlin

zeige ich unter Bezugnahme auf den Bericht von
16. 3. 25. - 2 IV. 1925 - geprägt an daß Prof.
Heid auf seiner Rückreise aus Spanien an einem
Darmverschluß erkrankt ist. Seine Operation
wurde am 16. 3. 25. vorgenommen und erholte sich
sehr rasch. Die Operation ist gut verlaufen,
die Wunden sind 3 Tage abgeheilt, ein Röntgen-
bild zeigt keinen Anhalt. Eine Fortsetzung ist durch
Prof. Spiegel festgestellt.

J. J. 5. 1925
Anl. Zeichn.

der vorher
J. J. Virensell

3 No. 225. Herrn Dr. Raet zu Koenigsberg

4. Mrz. 20. T. *Königsberg* 16. 3. 25.

4. Mrz. 20. T.

2 Santa Cruz de Tenerife 27 April 25.

Vereinigte Staatsräthen
Rechts u. angewandte Kunst

Dag: 3. Mai 1925

Zod. 3. Nr. 311/25.

zu

22

an die Direktion der
Vereinigten Staatsräthen für Freie &
Angewandte Kunst.

Berlin.

Während seines Aufenthaltes auf Teneriffa
ist mein Mann schwer an eitriger Darm-
darmverbindung erkrankt und musste
sofort operiert werden. Die Wunde ist nicht
völlig verheilt, doch hoffen wir, wenn alles
weiter geht geht, am 8. Mai hier abreisen
zu können und etwa am 20. Mai wieder
in Berlin zu sein.

Darf ich bitten, das fällige Gehalt für
meinen Mann Herrn Prof. Gerstel aus
behandeln zu wollen.

1. Prof. Kuchow 8/5. 25. Mit my eiglicher Hochachtung
2. Prof. O. T. Meethow
3. Prof. Hoffmanns
geg. aufge. Voranlelung Frau Ehe Meld.

3 No. 225.

8/5.

J. J. Virensell

20/5

16/5/25. Santa Cruz de Tenerife
8. Mai 25.

Zur Nr. 311/25.

An die Direktion der
Vereinigten Staatsakademie für
freie u. angew. Kunst

23

Berlin

Vorleser Herr Prof. Sörensen!

Der Brief, in dem Ihnen meine Frau
um meine Erholung gebeten, ver-
dien Sie empfangen haben. Ich lag
nun 3 Wochen im Bett u. schlief heute,
nachdem die Wunde geheilt ist,
zum erstenmal aufstehen. Mit dem
Schiff, das heute abgeht, kann ich
natürlich noch nicht fahren, da ich
noch sehr schwach bin, ich werde
erst in 8 Tagen — vorher gibt kein
Schiff — nach Cadiz fahren u.

von dort auf dem Landweg weiter
reisen; dies alles unter der Voraus-
schau, dass ich auf dem Dampfer
Platz bekomme (die Schiffe kommen oft
nicht voll besetzt aus Südamerika).

Es tut mir leid, dass ich kann Prof.

Spiegel so lange die Wunde machen,
mich zu retten, ich bitte Sie, ihm
in meinem Namen dafür zu danken.
Seien Sie auch freundlich u. empfehlen
Sie mich Herrn Direktor Paul.

Seit bestem Gruß

Der ergebene

Hans Heinz Jr.

30.3.11/25.

1. Klasse Prof. Spiegel.

Spiegel

2. Klasse Direktor Paul

2. grof Konservatorium

Hg. Bonnigsweg

16. V. 25

ni.v.

Nirvana

W. L. Jinni 25

✓

4/6

(24)

4



HOTEL NACIONAL
MADRID

4 M^o 31/25.

30. Mai 1925.

Vorster zum Prof. Sonnenburg!

Ich bin jetzt glücklich hierhergekommen u. werde nur noch auf mein französisches Visum, um mich freuen fahre zu können.

Das kleine Consulat hat nach Berlin telegraphiert u. weiß nun, wie die Postwert als 86 minor Mark keinem Bedenken im Wege stehen, eine lästige Prozedur.

Ich bin aber nun wieder

24

soweit hergestellt, dass ich wieder in alter Frische meines Reistes walten kann.

Nicht bestens Sumpf

Wir ergeben
Kunstmal,

Herrn Dr. Paul z. gef. K.

3. VI. 25.

at. Sonnen-

K

3. VI. 25

5.6.25.
Prof. A.
i. V.

Lyra Prof. Heid
ist wieder in Rom.
5. 6. 25.
Will

Berlin W 8 den 31. August 1925.

25

Stg. 875/24

Ausgabeanweisung.

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst

Eing.: 2. SEP. 1925

Tag. B. Nr. 967/25.

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1925			
Vorrechnungsstelle Kap. 114 Tit. 96	1 000 RM, "Eintausend Reichs- mark".	Professor Hans Meid, Maler Berlin-Steglitz Filandastr, 7	Einmalige Beihilfe zur Förderung seiner künstlerischen Ar- beiten.
als Mehrausgabe.		(Unterschrift)	
Empfänger wird benachrichtigt.	An die Preußische Bau- und Finanzdirektion in Berlin. Abschrift zur Kenntnisnahme und Benachrichtigung des Professors Meid.	Jm Auftrage	
An			
den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (vormals Hochschule für die bil- denden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums) in Charlottenburg.			Herrn

Vordr. 402 u. 414.

1. Prof. Heid

29.8.25.

1. Prof. Heid!
Der Herr Minister für W. S. u. V. hat Ihnen zur
Förderung Ihrer künstlerischen Werke eine
Größe von 31. August 1925 - Nr. U IV. 12980 -
eine einmalige Beihilfe von 1000 RM,
einmalige Beihilfe von 1000 RM,

bewilligt u. die Preuß. Bau- u. Finanzdirektion,
Berlin N. W. 40. Justizstr. 52, zur Leistung
Ihres Lehrvertrages angewiesen.
Auftragsgemäß habe ich Ihnen ergebenst hieran
Bestätigt.

Mit vorzügl. Erfahrung

der Direktor

Ex. Prof. Heid

3. 9. 25.

Ngl. 875/24

26

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 11320

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 26. März 1926.

Unter den Linden 4

Fernsprecher: Antritt 11340-11343

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst

Eing.: 27.11.1927 1000 P

Tag. B. Nr. 429/26

In Anbetracht dessen, daß Professor Meid sich nach seiner
Wiedereinstellung als außerordentlicher Lehrer in seinen Bezügen
gegen früher verschlechtert hat, bin ich damit einverstanden, daß
die ihm aus Mitteln des Anstaltshaushaltstitels 2 (Hilfsleistungen
durch außerordentliche Lehrkräfte) gezahlte Vergütung mit Rückwir-
kung vom 1. Dezember 1925 ab, vorläufig bis zum 31. März 1927, um
monatlich 100 RM, wörtlich: Einhundert Reichsmark, erhöht wird.
Sollten die dort noch zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausrei-
chen, so bin ich auf Antrag bereit, aus der mir vorbehaltenen Re-
serve von 5 % den erforderlichen Betrag freizugeben.

Ich ersuche um weitere Veranlassung und um Bericht, wobei ich
der Vorlage des mit Professor Meid abgeschlossenen Vertrages ent-
gegensehe.

z. Legl. Abf. für Auftr. Jm Auftrage

z Ma 27/3/26 : 10

An

W. Müller

den Herrn Direktor der vereinigten Staatschulen
für freie und angewandte Kunst (vormals Hoch-
schule für die Bildenden Künste und Unterrichts-
anstalt des Kunstgewerbemuseums)

in

Charlottenburg.

Prof. Meid

26

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(ormal Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsausstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

Jü 429/26
Charlottenburg, den 30. März 1926.

Abschrift
erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor Meid neben seiner
Remuneration mit Rückwirkung vom 1. Dezember 1925 ab vorläufig
bis zum 31. März 1927 monatlich 100,- RM. buchstäblich: " Einkun-
dert Reichsmark " aus den verfügbaren Mitteln des Anstaltsha-
haltstiteis 2 zu zahlen.

Der Direktor

I.V.

Ring. 17. 6. 26
Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
U IV Nr. 11320 III
Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

(2)

27
Berlin M 8 den 14. Juni 1926
Unter den Linden 4
Telefon: Senn 11540-11543

Jch ersuche um Erledigung des Erlasses vom 26. März 1926
- U IV Nr. 11320 - betreffend Vertrag mit Professor Meid.

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt

An
den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst

in Berlin



BEGLAUBIGT

Fritz Ke
DRUCKER UND VERLEGER

An
die Kasse der Akademie der Künste Berlin M. 8.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 13396

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin W 8 den 31. Juli 1926.

Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 9 AUG 1926
Tag. B. Nr. 429/26

zur

II. Erinnerung.

Unter Beziehung auf den Erlass vom 14. Juni 1926 - U IV 11320 II
ersuche ich nochmals, den Erlass vom 26. März 1926 - U IV 11320 - ,
betreffend den Anstellungsvortrag mit Professor M e i d,
zu erledigen, und zwar nunmehr bestimmt binnen 2 Wochen.
Kann die Frist nicht innegehalten werden, so sind die
Hinderungsgründe anzugeben.

Im Auftrage

gez. Waetzoldt.



BEGLAUBIGT.

Heinrich

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wendete Kunst (vormals Hochschule
für die Bildenden Künste und
Unterrichtsanstalt)

in Charlottenburg.

Hardenbergstraße 33.

29 M^o 4. 29/26

Nach einstlichen Besprechungen mit Prof Meid
und darauf folgender Reisedrucksache mit H. Dr.
Saul:

An den Minister pp
Von Hirsch am 31. 7. 8. J.
- A. IV Nr. 13396 -

Mit Prof Meid sei über Abschluß eines
neuen Vertrages verhandelt worden. Es
aber nicht gelingt, Zusagen betr. Feststellung
einer bestimmten Position zu erhalten, weil es
nicht abgelehnt, einen ^{wieder} Vertrag oder
eine Erweiterung seines alten Vertrages
zurückzunehmen. Wir werden nach Widerbe-
ginn des Studialters die Verhandlungen
wieder aufzunehmen haben und dann
verhandeln.

der Direktor
d.r.

H. Saul

20. VIII
26.

No. 18 Oct. 26.

6.
X
26.

✓

Wiederholung
18/10 26. Nov.

18/10

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 15. MAI 1926
Tag. B. Nr. 0387/26

30

Abschrift.

11. Mai 1926

Unter Beifügung eines ärztlichen Attestes bitte ich um Gewährung
eines Urlaubes von 3 Wochen, anschliessend an die Pfingstferien.
Meine Verantwortung übernimmt Prof. Wolffeld.
gez. Hans Meid.

An die Direktion der Vereinigten Staatschulen für freie und ange-
wandte Kunst Berlin.

Dr. med. Freund
prakt. Arzt u. Frauenarzt

Berlin-Südende, den 10. Mai 1926
Halskestr. 10

Ärztliche Bescheinigung.

Bescheinige hiermit Herrn Professor Meid Steglitz Filandastr., daß
derselbe seit Monaten an einen hartnäckigen Kartarrh der oberen Luft-
wege leidet, der sich auch in letzter Zeit nicht gebesserthat.

Ich halte daher einen etwa 4-wöchigen Aufenthalt im Süden (Süd-
frankreich) für erforderlich.

gez. Dr. E. Freund
pr. Arzt.

15/5.26.

*M. 15.5.1926
Anl. Zeichn.*

Urschriftlich nebst Anlage
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung

*Der Unterricht in der Klasse Prof. Meids ist auf die Verantwortung Prof.
Wolffelds übergegangen.*
Berlin
Der Direktor
I.V.

*1) Frau
Prof. Wolffeld
zu Prof. Meids Klasse.*

Wolffeld
3 No. 21/6.

Hans Meid.

V.

Berlin, den 25. Mai 1926
Der Minister p.
U IV 12192
Anl. d. Veranl. Urschriftlich nebst Anlage g. R.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Eing.: 27 Mai 1926
Tag. B. Nr. 638/26

an den Herrn Direktor der Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

10ak.

genehmigt zur weiteren Veranlassung zurückgesandt.

Im Auftrage
gez. Nentwig

Frist: 2 Wochen

Jm 1
28.5.1926
Anl. Zeichn.

1) Auf den Ersatz zu setzen: 28/5.

Waffr. aufz. Anl. auf Genehmigung
d. aufz. Veranlassung einzutragen.

oder nicht.

J. v.
Hermann.

~~Anl. Zeichn.~~

Jm 2
28.5.1926
Anl. Zeichn.

2) Mithilfe an zl. Prof. Meid.

3 Mo 21/6.

Prof. Meid ist nicht im
Druck.

R. 12/6

J. v. O.

22/6.
26.

Eing. 13/12. 26.
Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 13778

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Eing. 429/26.
50/12.

1339/26. 31
Berlin W S den 8. Dezember
Unter den Linden 4
Berufsschule: Centrum 11340-11343

In Verfolg des Berichts vom 20. August 1926 - Nr. 429/26-
ersuche ich um Äußerung, ob und in welcher Weise das Vertrags-
verhältnis mit Professor Meid nunmehr geregelt worden ist.

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt.

An
den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und an-
gewandte Kunst,
(vormals Hochschule für die Bilden-
den Künste und Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums)

in Charlottenburg,
Hardenbergstraße 33.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KOPIENKAMMER

P.

57/27 12. I. 27. 32

Frau Prof. Reid will mich Sprachreise mit, ihr
Hatte früher sich nicht wohl in mir fühlen, da sie mir
einige Tage das Bett geben.

Rumpf.

1. Kl Schiller
zur Lekamutprobe in der Halle Prof. Reid's.

2. Mo. 1871.

i.V. ✓
I.
27.

Lekamut gegeben

Schiller 13/27

Wiedervorgelegt

1871. 07. Schne.

F. Hegel. 2510.

Prof. M. will auf meine Anfrage telefon. mit,
ob ich ihm morgen abends 2. oder morgen früh oder
morgen mittags freies Kommen.

Wiedervorgelegt

21/1. 07.
Schne.

1871. Rumpf.

Prof. Reid ist morgen im Klasse.

Schne. 07. 07.

J. S. A.

✓

18/27

Perr. idem

31. 1. 27.

33

Charlottenburg 28. I. 27.

An die Direktion der

Vereinigten Staatsbibliothek für
die ausgesuchte Kunst

152/27.

Berlin

Ich habe in Pforzheim ein Porträt
zu erhalten u. bitte dafür um Be-
währung eines Urlaubs von 8 Tagen
ab 31. I. Meine Schüler sind
beschäftigt, eine Verhinderung nicht
möglich.

Kunstakademie

Mit Prof. Neid besprochen und Genehmigung
eingeholt.

W. nach 8 Tagen.

31.
I.
27.

N

Prof. Neid ist wieder im Dienst.
31. I. 27. Berlin.

J. v. a.
I.V. N. II.
27

✓

Perr. abend

Aug. 14/3. 27.

u. 80/27

2987/27.

34

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10662

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 9. März 1927.
Unter den Linden 4
Telefon: Brilium 11340-11343

Auf den Bericht vom 18. Februar 1927 - Nr. 80/27 -.

Gegen die Weiterzahlung der bisherigen Vergütung an Professor Meid über den 31. März 1927 hinaus habe ich unter den Voraussetzungen nichts einzuwenden, daß

- 1) die Mittel beim Fonds für vollbeschäftigte künstlerische außerordentliche Lehrkräfte (Ausgabebit. 3a des Kassenanschlags für 1927) zur Verfügung stehen,
- 2) das Lehrverhältnis mit Professor Meid nunmehr endlich durch Vertrag geregelt wird, der mir zur Genehmigung vorzulegen ist.

Zu 2) bemerke ich, daß die vertragliche Regelung des Lehrverhältnisses bereits infolge des Erlasses vom 24. Dezember 1924 - U IV 14317 - hätte erfolgen müssen. Ein Vertrag mit Professor Meid ist aber bisher ungeachtet der Erlassen vom 26. März 1926 - U IV 11320 -, 14. Juni 1926 - U IV 11320 II -, 31. Juli 1926 - U IV 13396 -, 8. Dezember 1926 - U IV 13778 - und 11. Januar 1927 - U IV 13778 II/26 - nicht vorgelegt worden. Bei weiterer Ablehnung des Abschlusses eines Vertrages durch Professor Meid ist das Lehrverhältnis aufzuheben und die Vergütungszahlung einzustellen.

Dem Bericht über die Erledigung sehe ich binnen 3 Wochen entgegen.

An gen.
den Herrn Direktor der Ver- Im Auftrage
einigten Staatsschulen für gez. Nentwig.
freie und angewandte Kunst
(vormals Hochschule für die Bildenden Künste
und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbeinstituts)
in Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33.

BEGLAUBIGT

Ernisch

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

gu 298/27.
6. 4. 1927.

zum Folge vom 9. 3. 27 U. K. 10662.

Die Remunerations Prof. Meid wird
in der bisherigen Höhe auf den Fonds
für Remuneration vollbeschäftiger
Künstler aus a. o. Lehrer übernommen
und vom 1. April ab entsprechend ange-
treten.

Betreffend die Vertragsregelung und
Prof. Meid nahme ich Bezug auf mei-
nen Auftrag (g. k. 80/27 o. 18. 3. 27), in dem
ich eine neue Form des Vertrages für
Prof. Meid und Prof. Blaustein zur Geneh-
migung empfahl.

Der Direktor.

Baumgarten N. 10
1927.

Ad. 11. 4. 1927
Anl. Zehn.

ring. 16/5. 27.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshaltung

U IV Nr. 11338

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

g. k. 159/27. reg. 89/27
Berlin W 8 den 11. Mai 1927.
Unter den Linden 4
Telefon: Brautrum 11340-11343

5587/27. 35

(Zur Rückfrage 159/28.)

Auf den Bericht vom 6. April 1927 - Nr. 298/27 - .

Indem ich mich mit dem Abschluß eines Vertrages mit Pro-
fessor Meid entsprechend dem dortigen Vorschlage einverstanden
erkläre, ersuche ich, den Vertrag zwecks Genehmigung binnen zwei
Wochen vorzulegen.

Jm Auftrage
gez. Nentwig.



BEGLÄDIGT.

Friedrich,
POLITISCHE KANZLEI-OBERVERSEKRETÄR.

An:

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatschulen für freie und ange-
wandte Kunst (vormals Hochschule
für die Bildenden Künste und Un-
terrichtsanstalt des Kunstgewerbe-
museums)
in
Charlottenburg.

= = = = =

Pers. Meid.

U
Mf. 159/28

Juni 5. 1927. 36
(Paraphrase
nach L 1.).

Hartung

geschenk vom Direktor der Vereinigten Metallwerke
für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg,
wahrscheinlich der Auszeichnung des Herrn Minister für
Bauwirtschaft, Kunst u. Volksbildung, u. gegen Professeur
Prof. Heid.

S. 1.

Dem Professeur Heid wird der Unterdruck in
einer Blatt für Großfil übertragen.

Ein Vierdruck ist ein vierfarbiges
Druckblatt aus vier unterschiedlichen Farben mit einer
Blattgröße von 18 Blättern in der Druck.

Für die vier Farbtöne wird Professeur
Heid ein ~~Abonnement~~ bezahlt zu Professeur zu.

S. 2.

Dem Prof. Heid wird ein Atelier je einer
privaten Reihe eingerichtet, für das eine
Wohnung nicht vorgesehen wird.

S. 3.

Die Vergütung Prof. Heids für seine Leistungskosten
beträgt momentan 600 R. M., 750,-
~~sofort zu er-
gänzen durch
die
Vergütung~~
In Fällen der unvermeidlichen Bezahlung der Leistungen
zur gleichen Person bleibt am Ende eines
jedes Salzgeldes der Vergütung verfallen.

S. 4

Die Vertrag beginnt mit dem 1. Oktober 1927
und läuft am 30. September 1928 ab, falls er
nicht ein Jahr vor Ablauf erneut wird. Nach
dem Vertrag erneut, so läuft er weiterhin

Janis

Prof. Heid.

zwei Jahre unter den gleichen Gewinnungsbedingungen

S. 5.

Sehr Herr Prof. Reid erfüllt eine Abfahrt Kästl Morawetz und übernimmt die Vermögensaufstellungen, sowie für zwei Gebühren Galanzen.

5. Januar 1928.

Charlottenburg, den 5. Jan. 1928.

der Direktor
der Vereinigten Hochschulen
für freie & angewandte Kunst

Bruno Grässel

II. 4. 1928
An. Zeichn.


Kunstschule

Vereinigte Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst,
1337/32.

Charlottenburg, den 3. Jan. 1933.

32

Nach dem Erlass des Herrn Ministers vom 27.12.1932 - U IV Nr. 12596 ~ hat die Zahlung der Bezüge der Stellenverwaltung und a.o. Lehrer künftig in der für die Angestellten allgemein vorgesehenen Weise zu erfolgen, d.h. am 15. und 25. j. Mts.

Diese Neuordnung gilt gleichzeitig als vertragssändernd und von Ihnen angenommen, wenn nicht innerhalb einer Frist von 8 Tagen Einspruch hiergegen erhoben wird.

Der Direktor

i. V.





38

Tab.-Nr. 558/27.

2

Vertrag

zwischen dem Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und Herrn Professor Hans M e i d.

§ 1.

Herrn Professor M e i d wird der Unterricht in einer Klasse für Graphik übertragen.

Die Tätigkeit ist die eines vollbeschäftigt künstlerischen außerordentlichen Lehrers mit einer Mindeststundenzahl von 18 Stunden in der Woche. Für die Dauer der Lehrtätigkeit steht Herrn M e i d die Dienstbezeichnung "Professor" zu.

§ 2.

Herrn Professor M e i d wird ein Atelier zu seiner privaten Arbeit eingeräumt, für das eine Miete nicht erhoben wird.

§ 3.

Die Vergütung Professor M e i d 's für seine Lehrtätigkeit beträgt monatlich Reichsmark 750,00

*Siebenhundertfünfzig Reichsmark".

Dazu treten die vorgeschriebenen Kinder pp.-Zulagen.

Im Falle der anderweitigen Regelung der Bezüge der planmäßigen Beamten bleibt auch eine anderweite Festsetzung der Vergütung vorbehalten.

§ 4.

Dieser Vertrag beginnt mit dem 1. Oktober 1927 und läuft am 30. September 1929 ab, falls er nicht ein Jahr vor Ablauf erneuert wird.

wird. Wird der Vertrag erneuert, so läuft er wiederum zwei Jahre unter den gleichen Erneuerungsbedingungen.

§ 5.

Herr Professor M e i d erhält eine Abschrift dieses Vertrages und übernimmt die Stempelkosten desselben, soweit sie zur Hebung gelangen.

Charlottenburg, den 5. Januar 1928.

Der Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst.

Bonnopaul.

Professor,

Franklin

ting. 13/2.28.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volkshbildung

U IV Nr. 10261

Bei Beantwortung wünsche ich Angabe
der Geschäftszahl zu geben.

70. 83/28
558/27

159/28. 39
Berlin W S den 8. Februar
Unter den Linden 4
Gesprächsraum 11340-11343
1928.

Auf die Berichte vom 5. und 23. Januar 1928
- Nr. 557/27 und 83/28 -.

Zu dem mit Professor M e i d unter 5. Januar 1928 abgeschlos-
senen Vertrage erteile ich meine Genehmigung. Ferner ermächtige ich
Sie, mit Professor P l o n t k e an Stelle des Vertrages vom 5. Ja-
nuar 1928 eine Vereinbarung nach dem vorgelegten Entwurf vom 23. des-
selben Monats abzuschließen.

Jm Auftrage

An

gez. Nentwig.

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst

in Charlottenburg.

Begläubigt.

Johannes

Ministerial-Kanzleiobersekretär.

P. Meid



v

1) Aufzettelung der Verträge in 1. Grund. für die Akademie
und ja 1. Grund. für die Akademie
#

2) Fügung von je 1,50 d. Neugeltigen
R. Fortsetzung der Rendite in Würden.

3) Prof. Dr. Tietze u. R.

dt. J. N. A.

15/2. 28.

Kautsch

Jn 2/1/28
11. 4. 28

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

789/28.

(Zur Genehmigung befürb
sind in Prof. Kortke's
Prof. Allen).

789/28
40

29. 9. 1928.

Die Verlängerung Ihres am 30. September 1928 ab-
laufenden Vertrages um weitere zwei Jahre, also bis
zum 30. September 1931 ist bei dem vorgesetzten Herrn
Minister beantragt worden. Sobald die Genehmigung ein-
gegangen ist, werden Sie endgültige Nachricht er-
halten.

Um die für die Verlängerung des Vertrages vorge-
schriebene Stempelgebühr rechtzeitig abführen zu kön-
nen, erlaube ich, den Betrag von 1,50 RM bereits
jetzt dem Haushalter auszuhändigen zu wollen.

Der Direktor
I.V.

Kautsch

Ab 1. An. 1929
Zeichn.

Herrn

Professor Meid

hier.

Prof. Meid.

2

1/10a
H. v. Meid.

789/18

Ch. 11. 10. 18

der voraufgegangenen Woche hat mich der mit
benannten Verbindungsschule bestätigt, dass d.
1. J. H. um jähre zuvor, also vor 1. 10. 1919 bis
Ende Augustus 1921, zugekommen ist. *11. 10. 1921*

Die voraufgegangenen Sommerferien sind
zu schließen.

Die folgenden Ausflüge sind auf die
mit dem Prof. H.

1/10a werden

J. N. Meid



Ch. 11. 10. 18

Abschrift.

Eing. 23.5.29.

21. Mai 1929.

41

An die Direktion
der Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Berlin

Ich bitte um Gewährung eines Urlaubs von 10. bis zum 29. Juni zum Zwecke einer Studienreise nach Italien und Dalmatien. Die Sommerferien kommen für die Arbeit im Freien in dieser Gegend wegen der dort herrschenden Hitze nicht in Frage; (schon der Juni ist dort bekanntlich sehr heiß). Meine Schüler sind zu einem großen Teil während des Juni auch nicht mehr hier, da vor allem die Auswärtigen schon nach ihrer Heimat fahren, um im Freien zu arbeiten.

Herr Professor W o l f s f e l d ist bereit, mich zu vertreten.

gez. Prof. Hans M e i d.

Dem Herrn Minister
lge ich vorstehendes Gesuch vor und
bitte um die Genehmigung.

24. 25. 29
J. N. Meid

10/6.

Pers.

V.

Der Preußische Minister
für wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
UIV Nr. 11816.

Berlin, den 31. Mai 1929.
Unter den Linden 4.

U r s c h r i f t l i c h g.R.

genehmigt zurückgesandt.

Im Auftrage

Nentwig.

Fristvermerk: 2 wochen

Nach Wiedereingang z.d.A.

Feb., 3. 6. 29.

1) auf den Erfolg ist zu setzen:

Den Første Minister for Missionsvært, København.

Loglin W. S.

J. H. Gandy

Wappenstein
auf Simmlitzmauer in Lauterburg
der Professor Heid geschnitten.

Ab 5-1 Anl. 6. 1929
Zeichn. J.

for Sir
J. W.
J.

i. H.
T.

2) from Prof. Heid

J. G. F. Tsch.

fristiges Reile auf Ihnen mit, daß der Exar-
Kurier ~~der Befreiung~~ ^{zu den} Ihnen vorgelegten ~~der Befreiung~~ ^{Zeichn.}
durch Holzende vom 10.-29. Juni d. J. S. gr.
ausgeführt hat.

~~W.~~ 3) g. v. Q. (Heid)

Ab 5.1.6. - 1942
Anl. - Zeichn.
[Signature]

i. v.
J

Vereinigte Staatsmünzen
für Freie und
Angewandte Kunst.

Charlottenburg, den 11.3.1930

Zum 15. März d.Js. ist von Ihnen eine Erklärung einzureichen, daß die für den Bezug und die Höhe der Beihilfe maßgebenden Verhältnisse im abgelaufenen Rechnungsjahr d.h. vom 1. April bis 31. März unverändert fortbestanden haben und weiterhin fortbestehen.

hat sich nicht geändert.
meid

Abschrift.

29.9.1930

805/30

Verlängerung der Lehrverträge
der Professoren Meid und Plontke.

Betr. Erl. v. 9.10.28.U.IV 12445/28.

Der mit dem vollbeschäftigte künstlerischen a.o. Lehrer Professor Meid abgeschlossene zweijährige Lehrvertrag und die mit dem vollbeschäftigte künstlerischen a.o. Lehrer Professor Plontke getroffene zweijährige Vereinbarung laufen am 30. September 1931 ab und müssen bis zum 30. d.Mts. erneuert werden, falls keine Kündigung beabsichtigt wird. Da die Verlängerung der Lehrtätigkeit beider Herren aber durchaus erwünscht ist und keinerlei Bedenken dagegen bestehen, bitte ich zur Verlängerung des abgeschlossenen Vertrages, bzw. der Vereinbarung, um weitere zwei Jahre, also vom 1. Oktober 1931 bis 30. September 1933, die Genehmigung erteilen zu wollen.

Der Direktor
I. V.
gez. Sörrensen

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin
W. 8

Pps. Meid

29.9.1930

805/30

1) Herrn Professor Meid

Die Verlängerung Ihres am 30. September 1931 ablaufenden Lehrvertrages um weitere zwei Jahre, also bis zum 30. September 1933 ist bei dem vorgesetzten Herrn Minister beantragt worden. Sobald die Genehmigung eingegangen ist, werden Sie endgültige Nachricht erhalten.

Um die für die Verlängerung des Vertrages vorgeschriebene Stampelgebühr rechtzeitig abführen zu können, ersuche ich, den Betrag von 1.50 R. bereits jetzt dem Hausmeister auszuhändigen zu wollen.

Der Direktor

I.W.

No. 2. - 1. M. 1930
Anh. - Zeichn.
B
Einrichth. 10. 10. 1930

2) Herrn Müller und Klenk
zur Einziehung der
Stampelkosten.

3) Wv.

Herrn Meid

Abschrift.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin den 14. Oktober 1930
W. 8 Unter den Linden 4
-Postfach-

U IV Nr. 13111

Auf den Bericht vom 29. September 1930.-Nr. 805/30.-

Mit der Verlängerung der mit den Professoren Heid und Plontke abgeschlossenen Lehrverträge um weitere 2 Jahre, von 1. Oktober 1931 bis zum 30. September 1933 bin ich einverstanden.

Ich ersuche, künftig derartige Anträge mindestens 1/4 Jahr vor dem Kündigungstermin vorzulegen.

Im Auftrage
gez. Häbner.

Beglubigt.
(L.S.) gez. Hage
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg.

*Habermannsgriff
gez. Häbner 11. 10. 30*

Prs. Heid

805/30

16.10.1930

Tgb-Nr. 805/30

16.10.30.



Der vorgesetzte Herr Minister hat der von mir beantragten Verlängerung Ihres Lehrvertrages v. 5.1.1928 um weitere 2 Jahre, also vom 1.10. 1931 bis zum 30. September 1933, zugestimmt.

Der Direktor
I. V.

Kustos und Professor.

Herrn
Professor Meid
hier.

16.10.30

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Charlottenburg, den 17. Dezember 1930.

Tgb-Nr. 1121/30.

Wiederholen.

Fürstinnennr. in II

46

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 - RGBl. I, S. 517 - kündige ich den mit Ihnen abgeschlossenen Vertrag zum 31. Januar 1931 zum Zwecke einer dem § 1 in Verbindung mit § 3 der Verordnung entsprechenden Kürzung Ihrer Bezüge.

Über den Neuabschluß des gekündigten Vertrages lasse ich Ihnen noch Mitteilung zugehen.

Der Direktor
gez. Bruno Paul.

Akt.-Verm.
Veranlassung: Pr. Bes. Bl.
1930, Seite 163/64.

Herrn
Prof. Meid.....
(S. S.)

Begläubigt:
Hill
Kanzleisekretär.

Ab 19.12.1930
Anl. Zeichn.
V.

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Berlin-Charlottenburg, den 21.1.1931

Tgb. Nr. 68/31

47

Der durch mein Schreiben vom 17. v. Mts. gekündigte Dienstvertrag tritt mit der Maßgabe wieder in Kraft, daß auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 -R. G. Bl. I S. 517- und des Rundlasses des Preußischen Herrn Finanzministers vom 13. 12. 1930 (Jo 9645 b III) die vereinbarten Dienstbezüge mit Ausnahme der Kinderbeihilfen vom 1.2.31 ab um sechs vom Hundert gekürzt werden. Ich nehme Ihr stillschweigendes Einverständnis hiermit an, wenn nicht bis zum 29. d. Mts. eine gegenteilige Mitteilung im Büro der Vereinigten Staatsschulen eingeht.

Der Direktor
gez. Bruno Paul

Beglautigt

Hill
Kanzleisekretär



Herrn
Fraulein Professor Meid

Ab. 23 An. 1 19. 31
m. E. Zelch

1. IV. 30 bis
1. IV. 31.

Erfklärung

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
bei Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 89
(Vorsteigerung, Vor- und Zusatzname)
(Wohorte)

über die für den Bezug und die Höhe der im Rechnungsjahr 1930 gezahlten Kinderbeihilfen
usw. maßgebenden Verhältnisse.

Fragen

Antworten

I. Für sämtliche Zahlungsempfänger.

1. Namen und Geburtsdaten der Kinder, für die Kinderbeihilfe oder Kinderzulage gezahlt worden ist (an Kindes Statt angenommene Kinder, Stieffinder, Pflegefinder, Enkel, uneheliche Kinder sind besonders kenntlich zu machen).

Mutter- und Familiennam
a) Maria Meid geb. am 18. VIII. 1908
b) Max Meid 17. III. 1910
c)
d)
e)
f)
g)

- 2a. Für welche Kinder haben Sie den Unterhalt nicht oder nur teilweise bestritten?
- b. Bei unehelichen Kindern:
Welcher Unterhaltsbetrag ist monatlich gezahlt worden?
3. Für welches Kind ist außerhalb vom Reich, vom Staat usw. eine Beihilfe gewährt worden?

In welcher Höhe?

Aus welcher Kasse erfolgte die Zahlung?

4. War das Stieffind, Pflegefind, der Enkel oder das uneheliche Kind in Ihren Haushalt aufgenommen?
5. Wer ist zum Unterhalt des Stieffindes, Pflegefindes oder — außer dem Unterzeichneten — des Enkels gesetzlich verpflichtet?

Welcher Beitrag zu den Kosten des Unterhalts des Stieffindes, Pflegefindes oder des Enkels ist von dem Unterhaltsverpflichteten oder von anderer Seite geleistet worden?

Wer leistete diesen Beitrag?

Die folgenden Fragen sind nur bezüglich der Kinder, die das 18. Lebensjahr überlebt haben oder es im Laufe des Monats März vollenden werden, zu beantworten:

6. Welches Kind besuchte noch die Schule?
Welche Schule?
Welche Klasse?
 7. Welches Kind war dauernd erwerbsunfähig?
Aus welchem Grunde?
Wann ist das leite amtsärztliche oder anstaltärztliche Zeugnis eingereicht?
 8. Welches Kind erlernt einen künstig gegen Entgelt auszuübenden Beruf?
Welchen?
Bei wem?
- Maria Meid Max Meid
Vereinigte Staatsschulen Techn. Hochschule Berlin
für Kunst Berlin Berlin
Max Meid u. Maria Meid
Rückukt Keramik

5/1/33

Charlottenburg, den 28. Mai 1933. 49

Wie lange dauert die Lehrzeit noch?

Ist der Lehrherr mit Ihnen oder dem Kind verwandt?

Ist ein Lehrvertrag abgeschlossen? Wenn ja, Vorlage des Vertrages, falls es noch nicht geschrieben ist.

9. Welches Einkommen aus Arbeit oder welches sonstige Einkommen (auch soweit es der elterlichen Nutzung unterliegt) hatte das Kind im Monat Februar?

Wenn das Monatseinkommen des Kindes in den früheren Monaten seit dem 1. April v. J. 40 RM oder mehr betragen hat, ist auch hierüber Auskunft zu geben.

Ist mit einer Erhöhung des Einkommens für die nächste Zeit zu rechnen?

10. Erhält das Kind bei dem Lehrherrn freie Wohnung und Versorgung?

11. Welches Kind ist verheiratet?

Seit wann?

II. Besondere Fragen für Beamten.

12. Seit wann sind Sie verheiratet?

13. Bezug Ihr Ehemann als Beamter oder Angestellter des Reichs, eines Landes, einer Gemeinde oder einer sonstigen Körperschaft des öffentlichen Rechts Wohnungsgeldzuschuß?

14. Hatten Sie wegen völliger Erwerbsunfähigkeit Ihres Ehemannes allein für den Unterhalt der Familie zu sorgen?

Bezug Ihr Ehemann eine Rente?

III. Besondere Fragen für schwerkriegsbeschädigte ledige Beamte, denen der Wohnungsgeldzuschuß für verheiratete Beamte bewilligt war.

15. Führten Sie einen eigenen Haushalt (Nr. 54 Abs. 4 P&V)?

16. Besand sich die aus Anlaß der Schwerbeschädigung angenommene Person ständig in diesem Haushalt?

Die Richtigkeit dieser Angaben wird versichert. Soweit ich es zu übersehen vermag, werden die für den Bezug und die Höhe der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — des mir gezahlten Wohnungsgeldzuschusses — maßgebenden Verhältnisse auch im kommenden Rechnungsjahr fortbestehen. Jede Änderung in den für den Bezug der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — maßgebenden Verhältnissen, in dem eigenen Einkommen der über 16 Jahre alten Kinder sowie jede Änderung, die in meinen Verhältnissen aus den zu II und III gestellten Fragen eintreten wird, werde ich unverzüglich und unaufgefordert anzeigen.

Leipzig, den 15. März 1931

Prof. Dr. Meid

(Unterschrift und Amtsbzeichnung des Bezugsberechtigten.)

Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin

3
2
Registraturvorlage.

Professor Meid wird am 3. Juni d.Js. 50 Jahre alt.

Mr werden Glückwünsche ausgesprochen.
Hierzu Prof. Darstellung auf alle Fälle z.B. H.

N 89²₃₃ 30.5.33

Ramstedt gen.

B. 7 1/6.

Au 2. Th an die Privatadresse:

ab 2.6.33

1) N. g. H. Prof. Meid.

Falls ich Sie nicht persönlich treffen sollte und es mir damit nicht möglich ist, Ihnen & selbst meine Glückwünsche zu Ihrem 50. Geburtstage auszusprechen, will ich es Ihnen schriftlich tun. Möchte das eine Kommunikation zweite habe Jahrhundert weiterhin Ihnen reiche und in hoffentlich besseren Zeiten uns.

P.M.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 83.
953/33.

Charlottenburg, den 23. September 1933.

Vermeintliche Erfolge bestätigen!
Mit besten Grüßen
Herr erg.

H. d.

N
V
33

W. Strauss
ab 2.6.33

2. Lieber Prof. Meist!

Unter den Gratulanten zum 50. Geburtstage
wollt ich mich Ihnen und Ihren wei-
teren herzlichsten Gratulationswunschen anschließen.
Außerdem freut es mich, dass Ihnen wieder
hier zum halben Jahrhundert gratuliert
werden kann, nachdem Sie es vorher Jahr
bei uns getan haben.

Mit besten Grüßen

Herr

W. Strauss

N.
V
33

Auf die Anfrage vom 20. September 1933 wegen der Profes-
soren P l o n t k e und M e i d . ersuche ich, die Zahlung
der Bezüge einstweilen über den 30. September d.Js. hinaus
in der bisherigen Weise fortzusetzen. Die weitere formelle
Regelung des Lehrverhältnisses beider Herren vollzieht sich
zurzeit mit den im Gange befindlichen Arbeiten für den Ge-
samtbau des Lehrplanes.

-- Der kommissarische Direktor

H. d.

An die Kasse

der Akademie der Künste,

Berlin-N. W. 8.

Abschrift:

953/33
eing. 20.9.33

Kasse der Pr. Akad. d. Künste

Berlin W 8, den 20.9.33
Pariser Platz 4

Die Verträge für die Professoren Paul P l o n t k e und Hans M e i d laufen zum 30.9. d.Js. ab. Wir bitten daher höflichst um Auskunft, ob die Zahlungen der Bezüge einzustellen sind.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste
gez. Streiter.

An die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

b.w.

Prof. Prof. Meid

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U T Nr. 75551/33.

Zur Bezeichnung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

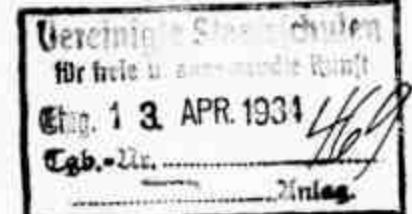
Berlin den 21. März 1934.

W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postleitzahl: Berlin 14402 Bürkaffr. d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto f. M. K. u. B.

— Postamt —



51

Der Herr Preußische Ministerpräsident hat Sie im Namen des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr Präsident der Preußischen Akademie der Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an der Preußischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Meisteratelievorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich alsbald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veranlassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbezüge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere in die Wege leiten. Die Meisteratelievorsteherstelle gehört zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter in dieser Gruppe setze ich hiermit auf dem 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan gehören, die bestimmungsmäßige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans M e i d in Berlin-Steglitz.

An
den Herrn Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
in
Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33.

Abschrift

H. d.

Prof. - R.

2. 10

Jah 469/34

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung, auch wegen Einstellung der Zahlung der
bisherigen Bezüge.

gez. Rust.



Beglaubigt.
Fuerst
Ministerialdirektor.

Charlottenburg, am 25 April 1934.

1) Au
der Kasse des Ober. d. Dienstes Berlin W. 8.

Bezgl. Abpflicht bezgl. der Kasse für die Befreiungshilfe.
Antrags-Auswirkung ist beigefügt. Hierin
ist vom 15. Januar bis vijf. 30. April d. J. gezahlt
bezüglich in Höhe von 1.496 RM 18 Rpf. buchstabil. ist
nun beim Titel 3. A. das Befreiungskonto für 1934
nieders abzuführen.

Die Gutschrifturkunde ist beigefügt. *W. L. Weidner*

2) Gleiche Auswirkung für die Abpflicht ggf. *W. L. Weidner*
Vom 1. bis 30. April 1934 zu 2) Bezl. Abschr. erhält d. Kasse

1. d. Rechnungslegung.

Die an Prof. Meid für d. Monat April 1934
geleisteten Abschlagszahlungen in Höhe

von 496 RM, buchstabil. pp. sind beim

Titel 3a des Kassenplanes für 1934

wieder abzusetzen.

3) In vol.

Prof. Stark

mt. f. V. Zettelbericht.

i. 3. Kassa d. Leprastruktur

i. 3. Prospal. u. Kass. Kassa

i. 3. Rauhauer. Kassa (deut.) mit d. Prof. Ammendorf. M.

f. V. Leppmann (Solennicida)

3)

2

Jah 469/34

52

Nachweis über erfolgte Abmeldung für die Arbeitslosenversicherung Angestelltenversicherungspflichtiger	
Vor- und Zuname: <u>Hoffmann Gunther Meid</u>	
Geboren am: <u>3. 6. 83</u> Tag des Ausritts: <u>11. 1. 1934</u>	
Name und Wohnung des Arbeitgebers 204, Ortsstrandstraße D Berlin D 11. MAI 1934 D Bank. Melhstelle D <small>Raftentempel</small>	
Vereinigte Staatsakademie für freie u. angewandte Kunst Charlottenburg, Hardenbergstr. 39 9. O. Meier	
<small>Der Ausdruck ist vom Arbeitgeber auszufüllen.</small> <small>Rücksendung erfolgt nur, wenn ein besonderer Briefumschlag beigelegt ist.</small>	
<small>St. 7a. 80.000. 24. 5. 30.</small>	

Bestätigung der Auszüllen - zur Arbeitslosenversicherung
erfolgter Abzug liegt in Form, mit dem Meid
bez. f. jungen als Ministrant Polaffel aufgezeichnet
geblieben war. - Diesen Auszug kann nicht mehr
entziffern. Z. Auszüllen aufgrund d. vorliegenden
Aufzeichnung - nicht mehr legible werden;

Meier

100 110 120
130 140 150

1. 2. 3. 4.

12/6

Bergung d. graph. Arbeiten
von Prof. Hans Meid durch
seinen Sohn unter Mittheilung
der Akademie

v. 13. 9. 43 - F.Nr. 955 -

(Von Rudolph Meid) Joh.
W. 725 1944
Repro auf 6 Blätter
auf 6 Blättern Repro auf 6 Blättern
Repro auf 6 Blättern Repro auf 6 Blättern
ja 1. VIII. 46
PA. am 10. 10. 45
W. v. 14. III. 47 80
W. v. 1. VIII. 46 60
~~W. v. 1. 3. 45 60~~

M 5 W
 (1) Berlin-Charlottenburg 2
 Hardenbergstr. 55
 5. März 1947

J. Nr. 20/47/KS/Bw.

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihr Schreiben vom 27. Januar d. J. erwidere ich,
 dass über die Zahlung von Ruhegehltern an ehemalige Reichs-
 und Preussische Staatsbeamte bzw. deren Witwen und Waisen von
 der Alliierten Kontrollkommission für die Stadt Gross-Berlin
 noch keine Entscheidung getroffen ist. Jedenfalls hat der Magi-
 strat Berlin bisher an Ruhegehalt- und Witwengeldempfänger noch
 keine Zahlungen geleistet, obwohl die Not in dieser Bevölkerungs-
 schicht eine unerträgliche Höhe erreicht hat. Seitens der So-
 zialhinter werden in den dringendsten Fällen Sozialrenten in
 Höhe von 55 RM monatlich gezahlt, die - wenn alimentations-
 pflichtige Verwandte (Kinder oder Geschwister) vorhanden sind
 - im Betreibungsfall von diesen wieder eingezogen werden.
 Ich kann Ihnen daher leider irgendetwas Positives noch nicht
 mitteilen.

Für Professor Amersdorffer ist bis jetzt noch kein
 Nachfolger ernannt. Die Geschäfte der Akademie werden von mir
 unter Aufsicht des Magistrats von Gross-Berlin - Hauptamt Kunst
 und Freizeitgestaltung - geführt.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

/ Rörber /

Herrn

Professor Hans M e i d

(13a) Schloss Gereuth

Post Unterauerbach

(Mainfranken)

K a r l s - L u d w i g - S c h o l l - O p f

PA.

PROFESSOR HANS MEID

(13a) Schloss Gereuth
Post Untermerzbach
(mainfranken)
27.1.47

27.1.47

AN DIE AKADEMIE DER KÜNSTE - BERLIN
HARDENBERG-STR. 33

Ich lese soeben in der Zeitung von der einheitlichen Regelung der Pensionsansprüche und bitte um gefällige Mitteilung, welche Ansprüche ich zu stellen berechtigt bin. Die Professur für Radierung an der damaligen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste habe ich im April 1919 übernommen, das Meisteratelier für Graphik bei der Preuss. Akademie der Künste im Januar 1934.
Auch bitte ich, mir mitzuteilen, wer nach dem Tode des Herrn Professor Amersdorffer die Leitung der Akademie inne hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hausmeid.

Waggon-Nr.	Abgangs-Bhf.	Fahrt-Nr.	Mangan	Warenbeschaffung	Entgelte	Betrag
Rechnung Nr.						
WT-Erfüllter ab	Durch	Nach				
Lastertag	Rechnungsdatum	Für Abfertigung				
Unter Tschahn						
Orts Angabe dieser Kanzlei-Rechnung kann Beantwortung und Beurteilung nicht erfolgen						
Kanzlei-Rechnung für Schriftsteller, Autoren, Verleger, Zeichner u.w.						
Postcheck-Konto:						
Bank: Deutsche Rentenbank Stuttgart, Glotzstr. 8						
Direktor:						
Firmenrechner:						
Rechnungs-Nr. 8 / 0250 / 5 / 80						
Bemerkungen für den Zielabholer vom 27. Juli 1981 - V.P. 15028 -						
Geschäftssachen der Firma Rethmannsche Rechnei						
Zentral-Handelsgesellschaft Ost	Geschäftsstelle:					
Fachabteilung im russischen Raum						

nochmals für angewandte Kunst

Berlin-Weißensee,

Guttmannstr. 131/Trumplgebäude

den 10.7.46

56

an die Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

unschuldig teilen wir Ihnen mit, dass wir
zwar mit Herrn Prof. Heid über die Übernahme einer
Lehrstelle an unserer Schule verhandelt haben, dass
aber Herr Prof. Heid aus persönlichen gesundheitli-
chen Gründen abgelehnt hat. Sina Berliner Anschrift
ist uns leider nicht bekannt.

Hochschule für angewandte Kunst

Kunstschule des Volkes

Berlin-Weißensee

Guttmann-Adolf-Str. 131

Trumplgebäude

W.A.
Berlin, d. 11.7.46
V. A. H. O. A.
O. A.

German

An die
Akademie der Künste zu Berlin



(1) Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33



univG zum uQ

~~Werum hier nicht mehr andere b~~
an um 20erjahr
Reißer:

J. Nr. 407/46

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
10. Juli 1940

Aus Zeitungsnachrichten haben wir entnommen, dass bei der dortigen Hochschule als Lehrer für Graphik das ordentliche Mitglied unserer Akademie Herr Profes.-or Name M + I. D. angestellt werden sollte. Wir bitten um eine gefällige Nachricht, ob dies zutrifft, und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns die bessige Anschrift von Herrn Professor Meid, falls er noch in Berlin steht, angeben würden. Seine bisherige Anschrift in Kirchberg ist uns natürlich bekannt.

Postkarte für gefällige Antwort fügen wir hier bei.

An die
Direktion der Hochschule
für angewandte Kunst
(1) Berlin-Wiesensee
Berliner Allee 131
Rathaus

Hochachtungsvoll
Der Leiter
der Akademie der Künste zu Berlin

He.

My new Address is:

(15) Woltersdorf über Weida

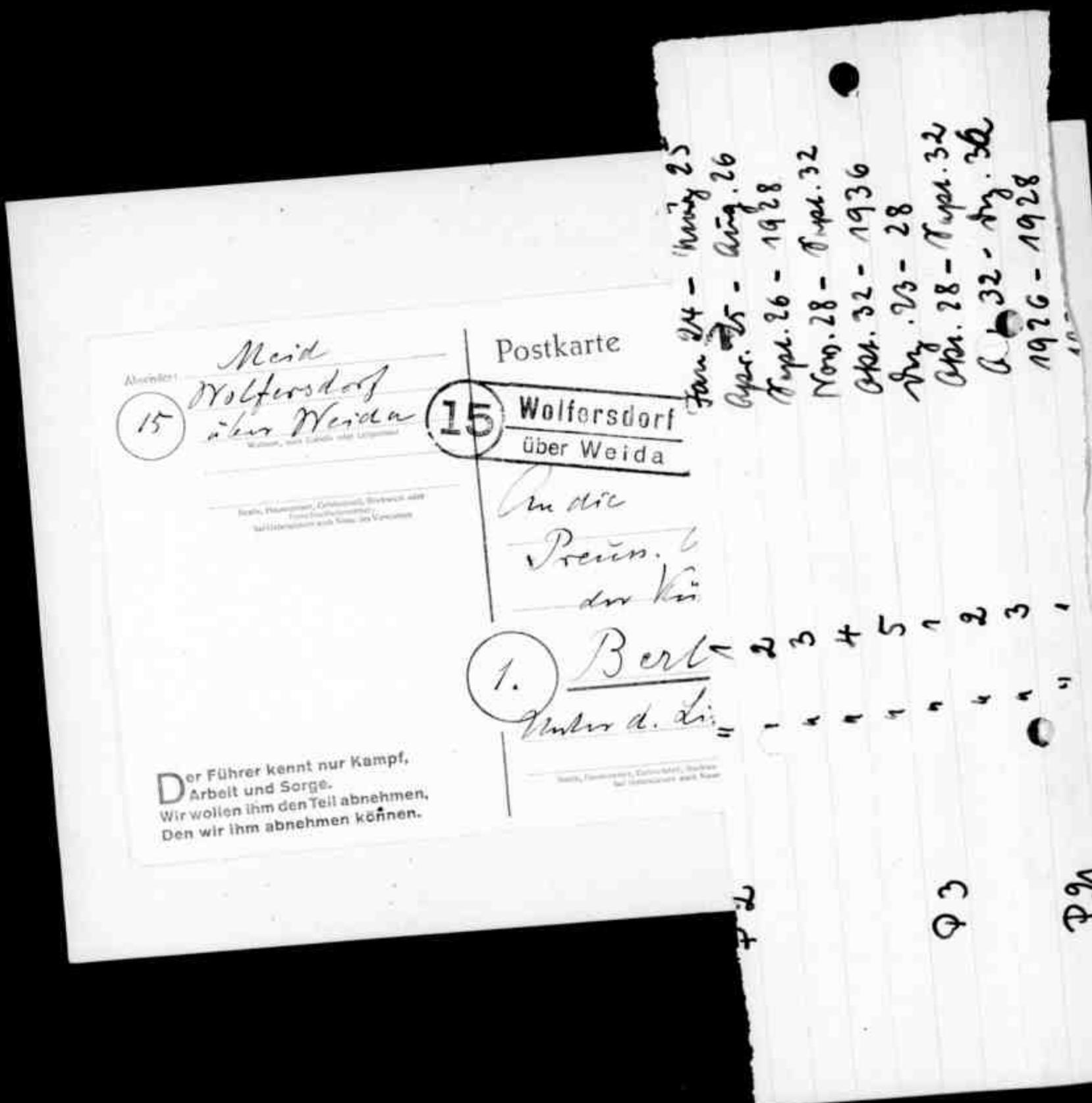
Dem Büro und
der Kasse zum Dank.
bis und Notiz. 25
Blu. 29.12.44

vol. Env. 29/12 M- 20

not. 1.1.45

58
Ae244

1934 - 1936
1934 - 1936
1930 - 1934
1934 - Aug. 34
Jan. - Jan. 35
Jan. 35 - Aug. 35
Jan. - Jan. 36



59

Preußische Akademie der Künste

Berlin, den 17. August 1938

Titelbuch Nr. _____	
Seite _____ Nr. _____	

WVW

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungsstelle: Kap. W.A. Tit. 1

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: <u>Herr J. Paul</u> Stand: <u>Kaufmann, Präsident</u> Wohnort: <u>Berlin</u>
2.	Betrag	<u>872 R.M. 00 Pf.</u> buchstäblich <u>g.</u>
An die <u>Preußische Akademie der Künste</u> Buchh. <u>Berlin</u> u. ll. an die <u>Berlin</u> Kasse in _____		(Für den Zahlungsscheck der Kasse freilassen!)
		Betrag erhalten. den <u>1938</u>

Art. 104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1938).

	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	
3.	<p><i>auszug aus dem Rechnungsbuch</i></p> <p>Priffitt, Dr. phil. et 1. Jan. 1941 Abzugsvorlage</p> <p>aus dem Konto zu erfüllen</p> <p>14. 12. 41 = 7032 v. bis bezahlt sind</p> <p>14. 12. 41 = 31481 v.</p> <p>auszug = 864 v. bis abg. 6. 1. 42</p> <p>abzug = 57,84 v. = 821,91 v.</p>	
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt:
	<p>Der Betrag in Spalte 2 ist zu verrechnen zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.</p> <p><i>Dr. phil. et</i></p>	

Titelbuch Nr. _____
Seite Nr. _____

Preußische Akademie der Künste
Berlin, den 27. August 1943

F. Nr. 1221

Rechnungsjahr 1943

Buchungsstellen: Kap. 118/3 Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preußische Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers		Dienstort	Ortsklasse des Dienstortes	Besoldungsdienstalter	Ein- gereicht in Besoldungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung					
Mart. Gaul	Wissenschaftlicher Rat	Berlin	5	41	41	vgl.
				494		

Die umstehend aufgeföhrten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Festgestellt:
Dr. phil. et
J. A.

In die _____ fasse in _____
u. u. an die _____ fasse in _____

Titelbuch Seite Nr. _____ Beamten Seite Nr. _____
Priffitt, Dr. phil. et *auszug aus dem Rechnungsbuch*

Nr. 100 RD. Auszahlungsanordnung über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten. (Potsdam 1936.)

Prof. Meid: Gehaltszusage

8.12.41 - 1070

2, 1, 1. 1944

61
Akademie d. Kunsts
Nr. 1221 * 3007.

Q. A

12. Oktober 1943

F. Nr. 1045

W. K. M.

Sehr verehrter Herr Professor Meid,

mit großem Bedauern habe ich von dem Unglück, daß Sie durch Vernichtung Ihres Hauses betroffen hat, vernommen und beklage mit Ihnen, daß Sie so viele schöne und wertvolle Dinge verloren haben. Wir laufen ja heute alle die gleiche Gefahr und jeder kann verstehen, was ein solches Unglück für den etroffenen bedeutet. Ich versichere Sie und Ihrer Frau Gemahlin meiner aufrichtigen Teilnahme an Ihrem Schicksal.

Gern habe ich die Bitte Ihres Herrn Sohnes erfüllt, ihm bei dem Abtransport Ihrer Arbeiten aus dem Akademie-Atelier zu unterstützen, indem ich ihm eine Pranglichkeitsbescheinigung ausstellte und mich damit einverstanden erklärt habe, daß der Transport in einem oder in zwei der der Akademie gehörigen Schränke erfolgt. Sie werden freundlichst Sorge tragen, daß die Schränke (falls sie tatsächlich zum Transport bemüht worden sind) später der Akademie zurückgegeben werden.

Dem Ministerium haben wir unter dem 1. Oktober Mitteilung davon gemacht, daß Sie auswärts Zuflucht gefunden haben und dass Ihre Abwesenheit unbedenklich ist, weil zurzeit ein Unterricht Ihrer Schüler nicht in Betracht kommt. - Auch Professor Hommel, der in seiner Wohnung 80% bombengeschädigt ist, ist auswärts, in Bayern wo er allerdings seine zwei ihm verbliebenen Schüler zeitweise unterrichten will. Auch Professor Waldschmidt ist seit einiger Zeit

Gern
Professor Hans Meid
z. Zt. Seiersberg 305
Post Strassgang/Steiermark

von

M 35 PA. und

von Berlin weg. Sie sehen also, daß Sie nicht der einzige sind.
Ihren Schüler Willi Schulz habe ich Ihren Wünschen entsprechend
benachrichtigt, kann ihm diesen Brief allerdings nur unter seiner
Atelieradresse zugehen lassen, da uns eine andere, insbesondere
eine nähere Adresse für Kolberg nicht bekannt ist.

Mit besten Wünschen für Ihren Aufenthalt in der Steiermark
und mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener

W.M.

Akademie der Künste Berlin
Nr. 1048 * 14 OCT 1943

Schlossberg 305 63
Post Straßenzug (Steiermark)
26. IX. 43,

Sehr erachteter Herr Professor Ammerdorffer!

Wie Sie durch meinen Sohn erfahren haben, ist mein Städt in
Siegling vollständig ausgebombt. Ich habe alles verloren, meine
mönen allen Möbel, sämtliche Bücher, Bilder u. einen ganzen
Schrank voll graphischer Arbeiten. Ich kann Ihnen kaum sagen,
wie unglücklich ich bin. Ein großer Teil der Sachen aus meinem
Madame-Atelier wurde von einem Freund in einen Möbel-
wagen verpackt, der nach Baden abgehen soll. Wie mir mein
Sohn mitteilte, haben Sie dieses schwere Unternehmen unter-
stützt, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin.

Ich bin hier in der südlichen Steiermark oder jet - vom and.
Künftig bewohnt - untergebracht; meine Freikarten nach
Berlin ist, da ich dort ja kein Objekt habe, zunächst unmöglich.
Meine Schüler sind alle bei der Wehrmacht, bis auf Willi Schulz,

der sich in Kolberg befindet, denn Zeit über auszuhören
im Oktober abläuft. Ich hatte also gar keine Gelegenheit
zu Anhörung meiner Lehraktivität.

Wollen Sie so freundlich sein, den Sachverhalt — wenn
Sie dies für nötig halten — dem Ministerium mitzuteilen,
es wird sich wohl erübrigen, dass ich um Urlaub antrate,
da meine Abwesenheit von Berlin ja keine freiwillige
sondern durch die Zustandsände erzwungen ist.

Ihre Worte kann aus meinem Erst einen schriftlichen
Ausdruck finden.

Ihr
Hans Meid

Das Original des Titelblattes für den „Deutschen Kunstreis“
ist in meinem Schrank und verbrannt; angedeutet 9 neue
gröne kartierte, noch nicht gezeichnete Kupferplatten (in Lüft-
schutzkisten!) zuerst d.h. geschmolzen.

A k t e n n o t i s

Akademie d. Künste-Berlin
Nr 0056 14 SEP 1943
Anl.

Nach dem letzten Fliegerüberfall auf Berlin rief mich
der Sohn von Professor Hans Meid an und bat mich um Unterstützung
bei der Bergung der graphischen Arbeiten seines Vaters, die sich
in dem Atelier im Hochschulgebäude befinden. Das Haus von Prof.
Meid in Steglitz ist in Meids Abwesenheit in der Nacht vom
3. zum 4. September restlos ausgebrannt. Umsomehr legt sein Vater
Wert darauf, daß das im Atelier enthaltene Wertvolle geborgen
werde. Ich sagte ihm zu und stellte ihm wunschgemäß eine Be-
scheinigung der Akademie darüber aus, daß der Abtransport der
Arbeiten von Prof. Meid aus künstlerischen Gründen dringend er-
wünscht sei. Ferner erklärte ich mich damit einverstanden, daß
der Einfachheit halber und in Erwartung von Kisten die graphi-
schen Arbeiten bei der Versendung in einem Möbelwagen in dem
einen oder den beiden Schränken, in denen sie sich zurzeit be-
finden, verbleiben, wobei Prof. Meid verpflichtet ist diese
Möbel später unversehrt an die Akademie wieder zurückzugeben
bezw. bei Verlust oder Beschädigung der Akademie gegenüber hierfür
aufzukommen hat. Dies sagte der Sohn im Namen seines Vaters ohne
weiteres zu.

Über den Abtransport habe ich bisher nichts näheres erfah-
ren.

Berlin, den 15. September 1943

H. Auwerdorff

Wieder vorzulesen nach Jahresfrist.

P.A. Termine
auf 1.9.44. Jew.
1.9.1943

Gehaltsbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Dienstbezüge, die Ihnen für den Monat **August 1934** gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, daß die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Änderung Ihrer Bezüge eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Besoldungsgruppe	H 1 b	BDA. vom	15.1.1934	Ortsklasse S
Grundgehalt		825,-	RM	"
Ruhegehaltsfähige Stellenzulage		24,75	"	"
Ortl. Sonderzuschlag 3 v. H.		132,-	"	"
Wohnungsgeldzuschuß		-	"	"
Ausgleichszulage		-	"	"
		981,75	RM	
Kürzungsbetrag		58,91	"	
		922,84	RM	
Verbleibender Betrag		-	"	
Ausgleichsbetrag nach EWGO		-	"	
Bleiben..		-	RM	
Kinderzuschlag		-	"	
		922,84	RM	
<u>A b z ü g e :</u>		Gesamtsumme..		"
Lohnsteuer	168,70	RM		
Eisernes Sparen	26,-	"		
RDB-Beitrag	-	"		
Freiwillige Versicherung	-	"		
Dozentenhilfe	-	"		
		194,70	RM	
		728,14	RM	

Dieser verringert sich in den Wintermonaten um die Spende für das WHW.

Herrn
Professor Hans Meid

Berlin, den **27. August 1934**

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

b.w.



Herrn Prof. Meid
übersandt 25. 8. 42 /K.

25.8.1942

F
W

Außerdem erhält Herr Professor Hans Meid eine als Dienstaufwandsentschädigung zu zahlende Senatorenvergütung in Höhe von jährlich = 688,50 RM, die in monatlich nachträglich fälligen Teilbeträgen zu zahlen ist.



Herr Professor Hans Meid, Vorsteher unseres Meisterateliers für Graphik, ordentliches Mitglied und Senator der Preußischen Akademie der Künste hat zurzeit eine Anzahl Radierungen in Arbeit, die in kleinen Auflagen gedruckt in den Handel kommen sollen. Zum Druck dieser Radierungen wird Kupferdruckpapier (Hader-Papier) benötigt. Die Akademie der Künste bittet den Herrn Professor Meid bzw. der von ihm beauftragten Druckerei den Zug der erforderlichen Menge Papier (etwa 1000 Bogen) zu genehmigen. Wenn die Akademie eine solche Befürwortung ausspricht, so geschieht dies, weil die graphischen Arbeiten von Professor Hans Meid, des führenden graphischen Künstlers in Deutschland, als deutsches Kulturgut besonders hoch zu bewerten sind.

Die in Arbeit befindlichen Radierungen von Professor Meid werden in einer in den Räumen unserer Akademie aus Anlaß des bevorstehenden 60. Geburtstages des Künstlers stattfindenden umfassenden Ausstellung seiner graphischen Arbeiten gezeigt werden. Auf die Durchführung dieser Sonderausstellung legt die Akademie besonderen

19. Juni 1942

sonderen Wert. Zu der von uns ausgesprochenen Befürwortung veranlassen uns somit nicht nur allgemeine künstlerische Gründe sondern auch erhebliches antikes Interesse.

Der Präsident

Im Auftrage



An

Mitgekündigt
M. b. 42 H.

B e s c h e i n i g u n g

Das ordentliche Mitglied unserer Akademie Herr Professor Hans Meid, Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Graphik bei der Preußischen Akademie der Künste hat eine Reihe von Radierungsplatten, für deren Abdruck er Kupferdruckpapier (Hadern-Papier) benötigt. Wir bitten Herrn Professor Meid die von ihm gewünschte Menge Druckpapier gefälligst zu überlassen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

1. Juni 1942

U.K.M.

B e s c h a i n i g u n g

Aus Anlaß des bevorstehenden sechzigsten Geburtstages ihres ordentlichen Mitgliedes, des Vorstehers des akademischen Meisterateliers für Graphik Professor Hans Meid, Berlin-Steglitz, Filandastr. 7 wird unsere Akademie in ihren Räumen eine umfassende Ausstellung von Werken dieses Künstlers veranstalten. Für die ausstellungsmäßige Aufmachung dieser Arbeiten braucht Herr Professor Meid 50 große Bogen Passepartouts-Kartons und ebenso viele dazu erforderliche Papprückwände. Aus künstlerischen Gründen befürwortet die Akademie der Künste dringend, daß Herrn Professor Meid diese Kartons und Pappen für den Zweck der erwähnten Ausstellung geliefert werden.

Der Präsident

Im Auftrage



Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Preußische Akademie der Künste

V. 1920

Berlin, den 1. August 1921

Rechnungsjahr 1921

Buchungsstellen: Kap. W.B. Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der Preußische Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers						
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort	Ortslage des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
<u>Herr Gaus</u>	<u>Kaufleute Kuff.</u> <u>Antoniuskuff.</u>	<u>Berlin</u>	<u>5</u>	<u>10.1.</u> <u>1924</u>	<u>Hab</u>	<u>mf</u>

Festgestellt:

F. Bröckel

Steuerungs-

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Dr. Bröckel
in Auftrag

An die

Preußische Akademie der Künste

u. ll. an die

Lasse in

Berlin

Titelbuch

Seite

Nr.

Beauftragte Seite

Professor Neid
Gehaltserhöhung zum 1.1.1942
v. 11.3.40

v. 11. 3. 40

P.A.



A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z	
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	sch	st	t	u	v	w	x	y	z
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	sch	st	t	u	v	w	x	y	z

(Vorderseite)

Einbehaltungskarte

über die

Familienstand: *unverheiratet* auf Grund der preuß. Einbehaltungsg. v. 8. 6. 32, GZ. S. 199 u. der vorl. Durchf. Bestim. d. MM. v. 15. 6. 32 — IA 2.

Personal-Nr.:

1444 —, BrGesVl. S. 139 f. sowie nach Maßgabe der erlassenen Ergänzungsbestimmungen einbehaltene Bezüge

des *Heid. zum*

2

(Vor- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname)

Professor

Besondere Bemerkungen:

ab 1.7.1932

ab 31.3.1934

Kinder: {

(Umlaufbezeichnung, gl. letzte Umlaufbezeichnung)

Lfd. Nr.	Einbehaltungs- pflichtige Bezüge (außer Sp. 8 u. 10)		Von laufenden Dienst- usw. Bezügen (Sp. 2) einbehaltene Beträge				Einmalige Ein- behaltungsbeträge (außer Sp. 10)		Von Nebenvergütungen einbehaltene Beträge				Summe der Ein- behalt- ungsb- eträge (Sp. 7 + 9 + 13)		Bemer- kungen über Abde- rungen der Einbe- haltung- sbeträge usw.		Be- zeichnung der anwei- senden Dienst- stelle	Be- stel- lungsb- merk (Name und Amts- bezeichnung) des Rechnungs- beamten
	Monats- betrag <i>R.R.</i>	Ber- rechnungs- stelle <i>R.W.</i>	u.D.-Sag der Einbe- haltung (auch für Sp. 8 u. 10)	ab <i>R.R.</i>	monat- lich <i>R.R.</i>	zu- ammen <i>R.R.</i>	Bezeichn. Verrech- nungsstelle und Tag der Ein- behaltung <i>R.R.</i>	Bezeichnung und Werttag der Neben- vergütung sowie Ver- rechnungs- stelle <i>R.R.</i>	ab <i>R.R.</i>	monat- lich <i>R.R.</i>	zu- ammen <i>R.R.</i>	<i>R.R.</i>	<i>R.R.</i>	<i>R.R.</i>	<i>R.R.</i>	<i>R.R.</i>		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
1	772,50	167,31	2 1/2	1,732	19,31	405,51	405,51				
2	775,10	167,01	2 1/2	1,734	19,39	404,41								404,41				
3	775,10	167,01	1	1,434	7,65	73												

(Rückseite)

Personal-Nr.:

(Bu- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname.)

Lfd. Nr.	Einbehaltungspflichtige Bezüge (außer Sp. 8 u. 10)		Von laufenden Dienst- usw. Bezügen (Sp. 2) einbehaltene Beträge				Einmalige Ein- behaltungsbeträge (außer Sp. 10)		Von Nebenvergütungen einbehaltene Beträge				Summe der Ein- behaltungs- beträge (Sp. 7 + 9 + 13)		Bemerkungen über Ände- rungen der Einbe- haltungs- beträge usw.	Be- zeichnung der anwei- senden Dienst- stelle	Ge- stellungs- vermerk (Name und Amts- bezeichnung) des Rechnungs- beamten
	Monats- betrag	Ber- technungs- stelle	v.B.-Sob der Einbe- haltung (auch für Sp. 8 u. 10)	ab	monat- lich	zu sammen	Bezeichnung, Verrech- nungsstelle und Tag der Ein- behaltung	St.R. R.W.	Bezeichnung und Betrag der Neben- vergütung sowie Ver- rechnungs- stelle	ab	monat- lich	zu sammen	St.R. R.W.	St.R. R.W.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Die Einbehaltungsbetrags ist folgender
- 540 R.M. 98 Rpf -

zu notieren: Einflußländereise und vorzeitig Rückmarsch 98 Rpf
sowie gemäß Reisetermin vom 19. 6. 1941 - K 5234/19. 6. 41
durch Ausweisnachweis vom 14. Juli 1941 zur Zollstätte zu-
gewiesen, und am 1. August 1941 einzuzahlt worden.

Die Mitteilung über einbehaltene Beträge an den
Bemühsamkeitsgeld von 13. Rpf. 1935 ist der Rassens-
ausweisung nicht beigefügt worden, da Prof. Meier sie nicht
aufzuhören kennt.

Berlin, den 1. August 1941

72

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 636

Berlin, den 31. Juli 1941
C 2, Unter den Linden 3

U r s o c h r i f t l i c h

der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n C 2

als Beleg.

Der Präsident

Im Auftrage

Betr.: Professor Meid
Mitteilung über Nichtauf-
findung der Mitteilung
über die Einbehaltungs-
beträge.



PA.

10. Juli 1941

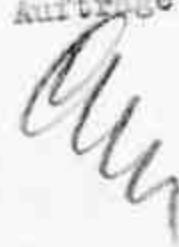
Ab 21.7. E.W.

L. Nr. 596

Sehr geehrter Herr Professor,
genloses EDVRL. vom 19. Juni 1941 - K 5234/19.6.41 -
ist die Auszahlung der Einbehaltungsbezüge zum 1. August
d. Jrs. angeordnet. Wir bitten Sie, die Ihnen seiner Zeit
zugegangene Mitteilung über die Höhe der Einbehaltungsbe-
züge einzurichten.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Professor Hans Meiss
Bln.-Steglitz
Pilendastr. 7



Preussische Akademie der Künste

Berlin

den 14. Juli

1941

24

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1941

Titelbuch Nr.

Seite

Wk 14

Verbuchungsstelle: Kap. 167 B Tit. 1

Auszahlungsanordnung

D e f f a n d	1. Des Empfängers	Name: Hans Neid Stand: Professor Wohnort: Berlin
	2. Betrag	546 R.M. 98 buchstäblich: Fünfhundertsechszig Reichsmark 98 RpF --

an die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Buchh.: _____
u. u. an die Berlin
Kasse in _____

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

den 19

Nr. 104 R.O. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).
S. Johannens Buchdruckerei, Johs. Ibbesen, Schleswig.

13. Mai 1941

	Aussuzahlende Einbehaltungsbeträge
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Aussage, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.
	Die Zahlung der Einbehaltungsbeträge ist gemäß Ederrl. vom 19.6.1941 - K 5234/19.6.1941 bis zur 1. August 1941 fällig. Zinsen sind 546 RM 29 Pfr
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten Festgestellt:

Der Betrag in Spalte 2 ist durch zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident
Im Auftrage

Bescheinigung

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik Herr Professor Hans Meid für sich und seine Ehefrau Evelina Luise Helene Meid - geb. Sprick - den Nachweis der arischen Abstammung uns gegenüber erbracht hat.

Der Präsident
Im Auftrage

76

J.W. Korb.

K. Heid hofft ein
Oppositionsminister. Was er
dort ist und was er vor
dem Kriegswort an Hoffe abholt auf
der Alten gegenüber welche
sich.

Aug. 9. A.

~~July 15
High tide 26 sec 100 sec
20' 26" off shore at 2' m.p.h.
44' 5" foot. No wind 5" Hg.~~

P.A

Rechnungsjahr 1940.

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend)

der Rechnung der Meisterateliers für die bildenden Künste
und der Meisterschulen für musikalische Komposition

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid, Hans	Professor, Meisteratelier- vorsteher	Berlin	S	15.1. 1934	H 1 b	verh.

Festgestellt:

Wegmar
Akademiebeamtpelze

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem baselbi angegebenen
Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die _____ Akademie - fasse in Berlin C 2
n. u. an die _____ fasse in _____

Titelbuch Seite Nr. _____ Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ **Nr.** _____

Preußische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Juli 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preußischen Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Befol- dungs- sienstalter	Ein- gerichtet in Befol- dungs- gruppe	Familienstan- (verheiratet, verwitwet, lebig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid,	Vorsteher eines abwenders.	Berlin	S	15,1.34	C 2	Verh.
Hans	Meisterarbeiter, Professor					

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

J.A.

Akademieinspektor

an die Klasse der Preußischen Akademie
u. - u. an die Klasse der Künste

Titelblatt Seite Nr. Beamtenliste Seite Nr.

80

5 APR 1933

Ich erkläre hiermit, dass ich den nachstehenden Organisationen der NSDAP, der SA, SS, NSKK, NSV, DAF, NSFK, des Reichsluftschutzbundes, des Deutschen Roten Kreuzes, der Technischen Nothilfe, des Reichsbundes der Kinderreichen oder Sportvereinen angehöre - nicht angehöre:

Name der Organisation	bekleidete Aemter	seit wann
NSDAP	.	
SA	.	
SS	.	
NSKK	.	1935
NSV	.	
DAF	.	
NSFK	.	
RLB	.	1934
Deutsches Rotes Kreuz	.	
Technische Nothilfe	.	
Reichsbund der Kinderreichen		
Sportvereine		

Nichtzutreffendes ist zu streichen.

2. IV. 38

Unterschrift Amtsbezeichnung Professur . . .

Preußische Akademie der Künste

Berlin, den 2. Dezember 1937

1188 ✓

Rechnungsjahr 1937

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. Tit. (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preußischen Akademie der Künste.

ab 1937

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Dienstklasse des Dienst- ortes	Besoldungs- diensthalter	Ein- gereicht in Besoldungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Meid,	Vorsteher eines akademischen	Berlin	S	15.1.34	C2	verh.
Hans	Meisteratelles, Professor					

Festgestellt:

Regierungs-
Akademieinspektor

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem dafelbst angegebenen
Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

im Auftrage

An die Kasse der Preußischen Akademie falle in _____
zu H. an die der Künste falle in _____ Berlin.

Titelbuch	Seite	Nr.	Beamtenliste Seite	Nr.
-----------	-------	-----	--------------------	-----

Органы заседания:
профессор Ганс Майд

R.A.

27. SEP. 1983
OJ

Jch erkläre hiermit, daß ich der alten "Schlaraffia"-

Organisation

angehört - nicht angehört - habe

und führende Ämter nicht - bekleidet habe .

Berlin, den 27. IX. 35.

Klaus Meid

Name:

Amtsbezeichnung:

Nicht Zutreffendes ist
zu streichen.

25. M.^o 1937

Mir ist nicht bekannt, dass meine Ehefrau von
jüdischen Eltern oder Grosseltern abstammt.

Berlin, den 24. V. 1937

Wankel

Amtsbezeichnung Professor.

28 AUG 1957

Ich erkläre hiermit, dass ich dem "Bund Deutsche Schlaraffia e. V.", seinen Unterorganisationen und den ihm angeschlossenen Tochterorganisationen angehört - nicht angehört - habe und führende Aemter - nicht bekleidet habe.

Berlin, den 27. VIII. 57.

Karl Kneid, Professor.

Name, Amtsbezeichnung

Nicht Zutreffendes ist zu streichen.

N.B.: Auch dem Rotary-Club habe ich nie angehört.

25. MAI 1937

Mir ist nicht bekannt, dass ich von jüdischen
Eltern oder Grosseltern abstamme.

Berlin, den 24. V. 1937

Karl Meissner

Amtabezeichnung Professor

Anzeige über Verheiratung.

Am 12. X. 1907 habe ich mit der
Eveline, Helene Luise Sprick
geborenen 19. I. 1880 Altona evangelischer Konfession
die Ehe geschlossen

Nähere Angaben über die Abstammung meine Ehefrau
Schmanner

Eltern:

Name des Vaters
Vorname
Stand und Beruf
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr
Konfession (auch frühere Konfession)
verheiratet [in
] am

Sprick
Johann Heinrich
Kaufmann
Loge bei Bremen 15. I. 1834
Hamburg 31. I. 1907
evangelisch
Hamburg
27. IV. 1871

Geburtsname der Mutter
Vorname
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr
Konfession (auch frühere Konfession)

Luis
Helene Marie
Altona 9. III. 1847
Hamburg 27. III. 1901
evangelisch

Großeltern:

Name des Großvaters (väterlicherseits)
Vorname
Stand und Beruf
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr
Konfession (auch frühere Konfession)

Sprick
Johann Casper
"Bürger und Küchenbäcker"
Loge bei Bremen 11. IX. 1793
" " " 17. II. 1844
evangelisch

Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits)
Vorname
Geburtsort, -tag, -monat und -jahr
Sterbeort, -tag, -monat und -jahr
Konfession (auch frühere Konfession)

Vogel
Wilhelmine Albertine
Seegenfeld 6. Bremen 1802
Loge 6. Bremen (Datum nicht mehr zu
erinnern)

Name des Gegenraters (mütterlicherseits)

Vorname

Stand und Beruf

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Konfession (auch frühere Konfession)

Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits)

Vorname

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Konfession (auch frühere Konfession)

Luis
Carl
Kaufmann
1796 (geboren in St. Thomas, Westindien)
Hamburg 1859
Protestant.
Del Campo
Luisa Elena
Portoricos (Westindien) 1826
Hamburg 25. III. 1882
Katholisch.

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht habe. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, die Aufsehung der Anstellung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung zu gewärtigen habe.

Berlin-Sieglin, den 4. Febr. 1936.

Hans Meissel
(Unterschrift)

F. Oberamtsr. Künftig

Berlin, den 4. Januar 1936

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstellen: Kap. Tit. 1 (umstehend),

Kap. Tit. (umstehend)

der Rechnung

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Befol- dungs- dienstalter	Ein- gelebt in Befol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Wittfau?	Prof. Dr. Künftig	Berlin	5	18.1.	22	verw.
		Am. Reichstag			1934	

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Festgestellt:

Regierung:

Dr. Eröffn.
J. R.

An die *120,- für F. Oberamtsr. Künftig* falle in *Berlin*
u. ll. an die *120,- für F. Oberamtsr. Künftig* falle in *Berlin*

Titelbuch Seite Nr. _____ Beamtenliste Seite Nr. _____

Meine Erreichbarkeit und offene Gefangenlage erkenntliche am

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 992/34

~~BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN~~ 7. September 1934.

No 1034 ★ 12 SEP

90

In der Anlage übersende ich die Personalakten des dort zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik ernannten Professors Hans Meid.

Der kommissarische Direktor

1

An die Preussische
Akademie der Künste,

merlin w 8

En 35

Vereinigte Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst
289/53.

Charlottenburg, den 8.12.1933

Der Unterzeichnete bestätigt hiermit durch seine Unterschrift,
dass er beim Preussischen Staat keine Schadenersatzpflicht geltend
macht, wenn durch Feuer, Diebstahl oder höhere Gewalt Ausstattungs-
stücke - z.B. Gemälde, Plastiken, Kunstgegenstände usw. - beschädigt
werden oder abhanden kommen.

Alle dem Unterzeichneten gehörenden Gegenstände hat er auf ei-
gene Rechnung und Gefahr im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen
untergebracht.

Prof. Konrad

Kunst. A.

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Hans Meid*
Professor o. Vorsteher eines Meisterateliers

hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie
folgt geleistet:

"Ich schwör: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe".

Berlin, den 28. III. 34

(Unterschrift:) *Hans Meid*

Begläubigt: . . . *Fritz Krausen*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 612

den 16. Mai 1934

~~W. H. Schumann~~
Sehr geehrter Herr Professor M e i d,

im Verfolg der Vereinbarungen in der Besprechung vom 4. Mai d. Js. hat der Herr Minister auf meinen Bericht durch Erlass vom 14. d. Mts - K 11386 - entschieden, dass das Meisteratelier für Graphik, solange Sie die Stelle des Vorstehers inne haben, Jhren bisherigen Arbeitsraum und die in dessen Nähe gelegenen kleineren Schülerarbeitsräume umfasst.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jn Vertretung

i.m.gez. Schumann

Herrn

Professor Hans M e i d

Berlin-Steglitz

- - - - -

Filandastr. 7



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 388

W K W
den 24. April 1934

Abschrift!

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U I Nr. 75551/33

Berlin W 8, den 21. März 1934
Unter den Linden 4

Der Herr Preussische Ministerpräsident hat Sie im Namen
des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der
Herr Präsident der Preussischen Akademie der Künste aushändi-
gen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an
der Preussischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage
Ihnen mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des
Meisteratelievorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich
alsbald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden,
der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veran-
lassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbe-
züge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weite-
re in die Wege leiten. Die Meisteratelievorsteherstelle ge-
hört zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter in
dieser Gruppe setze ich hiermit auf den 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan
gehören, die bestimmungsmässige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans Meid, in Berlin-Steglitz.
An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung nebst Erlass ersuche ich den Empfänger auszuhändigen, sobald einwandfrei feststeht, dass auch seine Ehefrau arischer Abstammung ist. Die arische Abstammung des Professors Meid ist mir durch den Fragebogen nachgewiesen worden.

1 Durchschlag liegt bei.

gez. Rust.

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8.

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

~~Der Präsident~~

~~Jm Auftrage~~

Die Gehaltsbezüge sind besondere angewiesen. Wegen Zahlung der Aufwandsentschädigung als Senator ergeht besondere Verfügung.

Der Präsident

Jm Auftrage

V

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshaltung

U I Nr. 75551/33.

Bei Bezeichnung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Der Herr Preußische Ministerpräsident hat Sie im Namen des
Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr
Präsident der Preußischen Akademie der Künste aushändigen
wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik an der
Preußischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen
mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Mei-
steratelievorstehers für Graphik und ersuche Sie, sich als-
bald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden,
der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veran-
lassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbe-
züge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere
in die Wege leiten. Die Meisteratelievorsteherstelle gehört
zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter in dieser
Gruppe setze ich hiermit auf den 15. Januar 1934 fest.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan
gehören, die bestimmungsmäßige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Hans Meid in Berlin-Steglitz.

An den
Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
in

Berlin W.8.
=====

Berlin den 21. März 1934.
W 8 Unter den Linden 4
Telefon: A 1 Jäger 0030
Postleitzettel: Berlin 14402 } Bürosaalf. d. Pr. M.
Reichsbank-Straße-Konto } f. H. K. u. B.
— Postfach —

Herrmann G. W.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Die beiliegende Bestallung nebst Erlaß ersuche ich dem Empfänger auszuhändigen, sobald einwandfrei feststeht, daß auch seine Ehefrau arischer Abstammung ist. Die arische Abstammung des Professors Meid ist mir durch den Fragebogen nachgewiesen worden.

1 Durchschlag liegt bei.

gez. Rust.



Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 388

Berlin W 8, den 23. April 1934
Pariser Platz 4

Beglaubigt.

Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung, von 15. Januar 1934 ab an Professor Hans Meid die Bezüge der Gruppe C 2 Stufe 1 zu zahlen. Besondere Ausgabeanweisungen für die Zeit vom 15. Januar bis 31. März 1934 und ab 1. April 1934 sind erteilt.

Ferner wird die Kasse angewiesen, an Professor Hans Meid vom 15. Januar 1934 ab als Mitglied des Senats der Akademie der Künste eine Aufwandsentschädigung von

688,50 R ℳ ,

in Worten: "Sechshundertachtundachtzig Reichsmark, 50 Rpf." zu zahlen. Das Jahressoll für das Rechnungsjahr 1935 beträgt 143,44 R ℳ , für das Rechnungsjahr 1934 688,50 R ℳ .

Handgeschrieben: 15.4.34 f. H. J.
Der Präsident
Jm Auftrage

J. Nr. 388

den 20. April 1934

Sehr verehrter Herr Professor Meid,

unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ~~zu~~ ^{zum} Ihrer Berufung als Vorsteher eines Meisterateliers übersende ich Ihnen anbei die von dem Herrn Preussischen Ministerpräsidenten vollzogene Bestallung vom 21. März d. Js. und ~~seinen~~ ^{der} Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom gleichen Tage.

Den von dem Herrn Minister erforderten Nachweis der arischen Abstammung Ihrer Ehefrau kann ich durch die uns vorgelegten Dokumente als einwandfrei ~~festgestellt~~ ^{festgestellt} ansehen und habe dem Herrn Minister in diesem Sinne berichtet.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Handschrieben: H. J.

Herrn

Professor Hans Meid

Berlin-Steglitz

Filandastr. 7

Handgeschrieben: 15.4.34 f. H. J.
Lieffrinck

Mit Wohlwissen

20. April 1934

580/4

Sehr verehrter Herr Professor M e i d,

anbei sende ich Ihnen die uns vorgelegten Urkunden zurück, da kaum anzunehmen ist, dass sie noch gebraucht werden.

Zu Ihrer Berufung spreche ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch aus..

Mit deutschem Gruss und Hitler-Heil !

Jhr sehr ergebener

Au

Bitte sorgfältig aufbewahren! Der Absender wird gebeten, nur den unmarkierten Teil auszufüllen					
Einlieferungsschein					
Gegen- Name:	*) Brief <i>113</i> (*) St. <i>44</i>				
Stadt- nachname:	R.M	R.d	Ge- richtl.	kg	u
Wert oder Betrag:	Hinschreiben <i>44</i>				
Emp- fänger:	Professor Hans M e i d				
Beflin- mungs- ort:	Berlin - Steglitz				
Aufgabenstempel:	BERLIN NW 20.4.34 7 V				
Postannahme					
Fack					

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.
C 62 G (1. 31)
Dm 476

aufliegen

Wb nach Witzel 97
J. Nr. 388

den 20. April 1934

Betr.: Berufung von Professor
Hans Meid als Vor-
steher eines akademi-
schen Meisterateliers

Auf den Erlass vom 21. März d. Js.

- U I Nr. 75551/33 - ~~(eingegangen am 13. April)~~
berichte ich, dass Professor Hans Meid
durch Vorlage von Dokumenten die arische Ab-
stammung seiner Ehefrau soweit nachgewiesen
hat, dass wir diesen Nachweis als einwandfrei
erbracht ansehen können.

Eine auf Grund der vorgelegten Doku-
mente aufgestellte Ahnentafel fügen wir an-
liegend bei. Für 1, 2, 3 und 4 ist die arische
Abkunft belegt, zu 5 bemerken wir, dass Doku-
mente über die Grossmutter väterlicherseits
uns von Professor Meid zwar nicht vorgelegt
wurden, dass aber aus einer Unterlage hervor-
geht, dass Frau Wilhelmine Albertine Luise
Henriette Sprick geb. Vogel im Jahre 1802
in Wegenfeld geboren sein soll als Tochter
des Gärtners Christian Vogel. Schon nach dem
Stand des Vaters und sonstigen Umständen

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

dürfte

A h n e n t a f e l

der Frau Professor E. L. H. Meid geb. Sprick

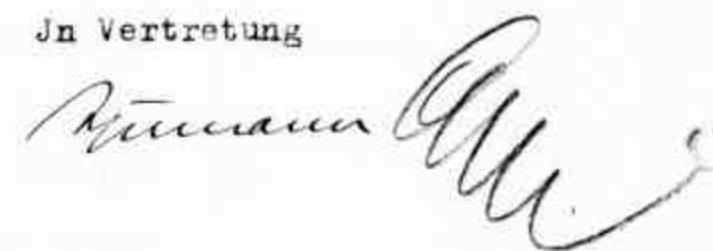
dürfte mit der Möglichkeit nichtarischer Abkunft von 5.
kaum zu rechnen sein.

6 und 7, die Grosseltern mütterlicherseits, stammen aus Westindien. Es lag uns ein auf Ste. Croix ausgefertigter Trauschein in dänischer Sprache vor, der auf eine kirchliche Trauung hinweist. Eine Geburtsurkunde des Kaufmanns Carl Luis ist nicht vorhanden. Die Grossmutter mütterlicherseits, Luise Elena del Campos stammte aus Portorico. Sie ist 1882 in Hamburg verstorben und war katholisch, was durch die Sterbeurkunde belegt ist.

Nach diesen Feststellungen habe ich Professor Meid die Bestallungsurkunde und den dortigen Erlass heute ausgehändigt.

Der Präsident

Jn Vertretung



- | | | | |
|--|--|---|---|
| 4) Joh.Casp.Sprick
Bürger u. Kuchen-
bäcker
geb.11.9.1793
getauft 15.9.1793
gest. 17.2.1844 | 5) Wilhelmine Al-
bertine Luise
Henriette
V o g e l
geb. 1802 in
Wegenfeld(?) | 6) Carl Luis
Kaufmann
geb.1796 | 7) Luise Ele-
na del
Campos
geb.1826
gest.25.3.
1882 |
| | | 2) Johann Wilhelm
Heinrich Sprick
Kaufmann
geb.15.1.1834
getauft 2.2.1834 | 3) Helene Marie Luis
geb. 9. 7. 1846
getauft 16.9.1846 |
| 1) Eveline Luise Helene Meid
geb. Sprick
geb. 19.1.1880 in Altona
getauft 12.4.1880 | | | |

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 30

- - Ende - -